

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 51.

Sonntag den 29. Februar

1880.

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel,**

Königl. Hof-Kunsthandlung. 14290

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée Sonntags 50 Pf. (an Wochentagen 1 Mk.) à Person.

Gesangverein „Union“.

Heute Sonntag den 29. Februar Abends 8 Uhr veranstaltet der Gesangverein „Union“ (zum Besten seiner Kranken-Unterstützungskasse) ein grosses **Vocal-Concert** im **Saalbau Lendle**, Friedrichstraße, und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Der Vorstand.

Entrée 25 Pf. à Person.

NB. In dem Saale wird während des Concertes ein gutes und entsprechend billiges **Glas Bier** verzapft. 66

Ausstattungs-Geschäft.

Mein Lager

in

Damen-Wäsche

ist für die

Frühjahrs-Saison

complet mit neuen, geschmackvollen Façons ausgestattet.

ADOLF Stein, 7106 kleine Burgstraße 6.

An Sonntagen **Nachmittags geschlossen.**



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

14280 Frankenstraße 5.

Schöne frische Spargel

empfiehlt
014

Gustav Rossel, Blumenhandlung,
Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Männergesangverein Concordia.

Heute: **Bierstadter Felsenkeller.** 259

Wir haben eine Parthie

schwarze

Cachmire-Keste

in sehr guten Qualitäten, 3 bis 8 Meter haltend, auf Lager, welche wir **ausserordentlich billig** abgeben.

Gebrüder Rosenthal,

70

39 Langgasse 39.

Damen-Hemden von gutem Dowlas	Mt. 1.60.
do. prima	" 2.20.
Damen-Beinkleider	von " 1.40 an.
Damen-Nachtjacken	" 1.75 "
Weisse Damenröcke	" 1.75 "
Elegante Schleppröcke	" 6.50 "
Flanellröcke, festonirt	" 5.50 "
Flanellhosen, do.	" 4.— "
Herren-Hemden	" 2.25 "
Herren-Unterhosen	" 1.25 "
Herren-Camisole	" 1.25 "
Kinderhemdchen	" — 45 "
Anaben- und Mädchenhemden	" — 90 "
Kinderschürzen, große Auswahl	" — 35 "

Ferner: **Madapolam** 45 Pf. per Meter, **Dowlas** 45 Pf. per Meter, **guter Shirting** 40 Pf. per Meter, **Chiffon, Creton, Satin, Halbleinen.**

Oberhemden mit 3fach leinener Brust, vorzüglichster Sitz und guter Stoff, von **3 Mt. 50 Pf.** an.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche wird nach Maass oder Muster zu Ladenpreisen angefertigt.

C. Warlies, vorm. J. Fenchel,

129

35 Langgasse 35.



Frankfurter Pferde-Loose

à 3. in **Edm. Rodrian's** Hofbuchh., Langg. 27. 315

Thierschutz-Berein.

Die alljährliche General-Versammlung findet statt
Dienstag den 2. März Abends 8 Uhr im Lokale der
Frau Daseh, Wilhelmstraße.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und des Schatzmeisters;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Ergänzung des Vorstandes;
- 4) Verschiedenes.

7147

Der Vorsitzende: H. v. Luck.

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 3. März, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in
unserem Lokale Schwalbacherstraße 43
eine große Parthie

Tapeten

für circa 200 Zimmer in versch. Mustern,
sowie eine große Parthie Goldtapeten
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

317

Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den
4. März Vormittags 10 Uhr
sollen in unserem Lokale

Schwalbacherstrasse 43

ca. 15 Stück gußeiserne Gartenbänke
mit Holzsitzen, einige Gartentische, Stühle,
sowie noch ein gut erhaltenes

Billard mit Zubehör,

1 Parthie Möbel, Betten, Spiegel, Schränke
u. dergl. öffentlich gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.

Die Genehmigung erfolgt um jedes Gebot.

Marx & Reinemer,

317

Auctionatoren.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprech-
stunden 8—12 und 2—6 Uhr.

7176

O. Nicolai, Mühlgasse 2.

Eine eschene Bettstelle mit gedrehten Pfosten, hell polirt,
nebst Sprungfeder-Matratze, in gutem Zustande, billig
zu verkaufen Dogheimerstraße 8, eine Stiege. 7185

Parzer Kanarienvogel, Männchen und Weibchen, zu
verkaufen Schwalbacherstraße 63, eine Stiege links. 7192

Goldgasse Nr. 21. **Wunderhöhle,** Goldgasse Nr. 21.

Heute Sonntag:

Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei. Glas Bier 12 Pf.

„Storchnest“.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert.

Entrée frei.

713

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.
Heute Sonntag Nachmittags von 3 1/2 Uhr an

Tanz-Kränzchen.

7175

W. Schlick, Tanzlehrer.

Communion-Kerzen & Brautfränze

Maiblumenkränze von 1 Mt. 50 Pf. bis 5 Mt. für
vorrrätig bei C. Kuhmichel, Friedrichstraße 22. 718

Cigarren,

aus feinem Havana-Tabak gefertigt, per Stück 10 Pf.
empfiehlt **J. C. Roth, Langgasse 31.** 718

1a französische Rahmkäse, sowie verschiedene andere
Sorten empfiehlt **Schmidt, Metzgergasse 25.** 717

Prima gemischtes Brod

à 50 Pf. bei
7132

**A. Schirmer, Markt 10, und
Fr. Lotz, Schwalbacherstraße.**

Kieler Sprossen

in frischer Waare eingetroffen bei

7172

Schmidt, Metzgergasse 25.

E. Himmighofen,

Ellenbogengasse 8,

Ellenbogengasse 8,

empfiehlt sein Lager in Holz- und Polstermöbel, completer
französischen Betten, Deckbetten, Kissen, Rohhaar-
und Seegras-Matrassen, nussb. und tannene Bettstellen
mit und ohne Sprungrahmen, Sophas mit Plüsch, Damast
und Lederüberzug, Chaise longues, Schlafsofas und Sessel,
Kammitze, Spiegelschränke, Bücher-, Kleider-, Weizen-, Küchen-,
Laden- und Fliegenschränke, Verticows, Kommoden, Wasch-
kommoden mit und ohne Marmorplatten, nussbaumene und
tannene Nachtschränken, Waschränken, Waschtische mit
und ohne Marmorplatten, Kleiderständer, ein Regulatoruhr,
Spieltische, ovale, runde und viereckige Tische, Stroh- und
Rohrstühle aller Art. Ganze Ausstattungen liefere ich zum Ein-
kaufspreise. Für gute, solide Waare wird garantirt. 7170

Ellenbogengasse 8.

Ellenbogengasse 8.

Kohlen.

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“,
1a gewasch. Nußkohlen, 45—80 Mm. groß, ebenso kleiner
Sorte, sehr guter Hausbrand, 1a Stückkohlen, ausgezeichnete
Nußschmiedekohlen, 1a Coaks, sowie Nußbinderkohlen,
empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vorm. J. Braun,

Lager u. Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhof

Kindertwagen, weiß mit hohen Rädern, einige Wochen
gebraucht, für 14 Mt. zu verkaufen Goldgasse 1. 7183

Fahriprixe No. 1.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied, **Christian Ernst Richter**, Sattler, mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, kleine Kirchgasse 2, aus statt. Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein
Die Spritzenmeister. 7179

Eine **Bandsägemaschine**, zum Treten für Schreiner, sowie auch zum Schneiden von Brennholz sehr vorzüglich geeignet, steht zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 32. 6845

Empfehlung. Herrkleider werden prompt und reell angefertigt. Achtungsvoll
Albert Roth, Helenenstraße 6. 7187

Ein gebrauchter, guterhaltener **Damensattel**, ein ditto Herrsattel, ein leichtes, schwarzes Einspänner-Gespann und mehrere gebrauchte Herr- und Damenköffer billig zu verkaufen bei **Franz Becker, Webergasse 22.** 7154

Damen Liebhaberinnen von Thieren,

werden umsonst ein Paar schöne, junge Katzen angeboten und nur sehr guten Händen übergeben. Adressen unter E. B. bei der Exped. d. Bl. erbitten. 5347

Zum Verkauf von **Prämien-Anleihen** und **Staats-Losen** gegen Theilzahlungen werden solide Agenten gegen hohe Provision und ev. Fixum gesucht. Adressen sub **W. 1210** bef. **G. L. Daube & Co.** in Berlin, W. 323

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, eine Stiege hoch. 7173

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 7164

Eine gut empfohlene Wadefrau sucht Stelle hier oder auswärts durch **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Stellen suchen: Haus- und Küchenmädchen, solche als Mädchen allein durch **Fr. Schug, Webergasse 37.** 7153

Herrschafstöchin, tüchtig und gut empfohlen (6½ Jahre in ihrer l. Stelle), sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Ein braves Mädchen vom Lande, welches schon 4 Jahre in Wiesbaden war, kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Müllerstraße 5, Parterre. 7191

Eine französische Schweizerin, die Kleider machen, fein bügeln und frisieren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Jungfer oder seine Bonne durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 7186

Eine perfekte Herrschafstöchin und mehrere tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten können, sowie ein feines Zimmermädchen suchen Stellen. Näheres **Säuergerasse 5** („Germania“). 7184

Eine Bonne mit Sprachkenntn., eine perf. Jungfer u. ein guter Diener f. St. Näh. **Säuergerasse 5, 1 St.** („Germania“). 7184

Ein gelesenes Mädchen, welches 6 Jahre in seiner letzten Stelle war, bürgerlich kochen kann und gut empfohlen ist, sucht zum 1. März Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Ein starkes, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle auf 1. März. Näheres **Jahnstraße 3, Hinterh., Dachl.** 7180

Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch Emmelhainz, Mehrgasse 31. 7182

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird ein gewandtes Bademädchen für ein Glaswaarengeschäft nach auswärts d. **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Modes.

6982

Ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Josef Roth,

Ed der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Eine Bonne oder Wärterin, welche die vollständige, gewissenhafte Pflege zweier Kinder (Mädchen) von 1 und 2 Jahren zu übernehmen hat, ein gutes Deutsch spricht, sich auf gute, glaubwürdige Empfehlungen namentlich in Bezug auf ihre Moralität stützen kann, außerdem bereit ist überall auf Reisen mitzugehen, wird sofort gesucht **Tannusstraße No. 8, Bel-Etage.** 7189

Ein Mädchen für Hausarbeit und die einfache Küche per Ende März gesucht Burgstraße 13, Parterre. 7143

Hotelzimmermädchen nach auswärts gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Hinterhaus. 7151

Ein tüchtiges, sauberes Hausmädchen ges. Säuergerasse 14. 7165

Tüchtige Hotel- und Restaurationsköchinnen, Kaffeeköchinnen und Küchenhaushälterinnen - f. gleich u. später gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7188

Zum 1. März wird in eine kleine Familie ein solides, zuverlässiges Mädchen gesucht, das selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Näh. **Abelhaidestraße 45, Parterre, Vormittags.** 6721

Gesucht 2 gute bürgerliche Köchinnen, 1 Bonne, sowie Haus- und Küchenmädchen durch das Bureau von **Fr. Wintermeyer, Säuergerasse 15.** 7181

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu einem kleinen Kind gesucht Feldstraße 17. 7159

Gesucht 1 Bonne zu Fremden für ein Kind von 4 Jahren, 1 besseres, gelesenes Mädchen als Stütze der Hausfrau, Hotel-, Restaurations-, Herrschafts- und feimbürgerliche Köchinnen, sowie Mädchen für allein für hier, Mainz und Bingen durch **Birk, große Burgstraße 10.** 7186

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Bankgeschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf gleich oder später gesucht. Schriftliche Offerten unter **W. C. 39** wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 6900

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Eine sehr elegant möblierte Wohnung, 1 großer Salon, 1 Wohnzimmer und 2-3 Schlafzimmer, eingerichtete Küche, Mansardestube, Waschküche, Gasheizung u. c., zu vermieten Rheinbafnstraße 5, 1. Etage. 7178

Bewegungshalber eine dem Kochbrunnen und Turmhause nahe gelegene Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör, 2 Mansarden, Keller u. c., billig zu vermieten. Näh. Exped. 7193

Eine sonnige Souverain-Wohnung von 3 Stuben an ordentliche Leute billig zu vermieten. Näheres Expedition. 7194

Sitzplatz für Schneider Helenenstraße 5. 7187

Wichtig für nach Frankfurt versetzte Beamte.

Eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern im 3. Stock in der Nähe der Obermainbrücke ist an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. Näheres Obermain-Anlage 20, Hochparterre 20, Frankfurt a. M. 7190

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft die sämmtlichen Mobilien aus einer Villa im Versteigerungslocale

11 Nerostraße 11

durch den Unterzeichneten versteigert:

In Nußbaum-Holz:

Salon-Einrichtung.

Eine braune, geschnitzte Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 2 Pfeilerspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, 1 Chaise longue, 1 Ovale Tisch, 1 Spieltisch, 2 Nippstischen, 4 große Oelgemälde.

Speisezimmer-Einrichtung.

1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Verticow, 2 Buffetschränken.

Schlafzimmer-Einrichtung.

4 elegante, französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrassen, Plumeaux und Kissen (darunter 2 Bettstellen mit hohen, gestochenen Häuptern), 2 Waschkommoden und 4 Nachtschränken mit Marmorplatten.

Wohn- und Fremdenzimmer-Einrichtung.

1 Pompadour (1 Sopha, 6 Damenstuhl — grüner Plüsch), einzelne Sophas, 4 complete Betten, 2 tannene Waschkommoden, 4 Nachtschränken, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 2 zweithürige Kleiderschränke, 6 Kommoden, 2 Nähtische, 6 und viereckige Tische, Etagères, Büchergestelle, ovale und viereckige Spiegel, Schränke, Kleiderstöße, 36 Barock-Rohr- und Stroh-Stühle, Polsterstühle, 2 zweithürige und 2 einthürige, tannene Kleiderschränke.

In Mahagoni-Holz:

1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 6 Barockstühle.

Diverses.

2 Plüschvorlagen, 10 feine Bettvorlagen, 6 feine Tischvorlagen, 24 Blatt große, elegante Vorhänge mit Gallerien, Tischdecken, Koffhaar-, Woll- und Seegrass-Matrassen, zwei Uhren, Oelgemälde, Glasbilder, Porzellan, Gläser u. s. w.

Morgen Montag Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sind sämmtliche zur Auction kommende Gegenstände anzusehen.

H. Martini, Auctionator.

Bekanntmachung.

Im **Römersaal, Dohheimerstraße 15**, werden nächsten **Donnerstag den 4. März, Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr** anfangend, die unten verzeichneten, mir zur Auction übergebenen

eleganten und gut gearbeiteten Mobilien

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 feines Pianino in Palisanderholz, 1 geschnitzte, grüne Plüschgarnitur (Sopha und 6 Stühle) 1 rothbraune Ripsgarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 antike, schwarze Garnitur, 1 Ripsgarnitur (Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel), mehrere überpolsterte und kleine Sophas, 1 reichgeschnitzte Staffelei mit Silbermann, mehrere Tischen, 1 Notenständer, 1 Rauchtisch mit Liqueurservice, 1 Nähtisch, 1 Toilette, 1 Bierstisch, 1 Liqueurschränken, Stod- und Hutständer, 1 großer Pfeilerspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, **Alles in schwarzem Holz**; 1 Schlafzimmer-Einrichtung (bestehend in 1 Chaise longue, 4 Fauteuils, passenden Vorhängen, 1 Teppich, 2 nußbaumenen, französischen, vollständigen Betten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode und Nachttisch), 10 vollständige Betten, (nußbaumene, französische Bettstellen mit hohen Häuptern, Sprungrahmen, Koffhaarmatrassen und Keile mit Damastbezug), tannene Bettstellen, 1 vollständiges Kinderbett, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Kommode mit Toilette, 1 Kommode mit Schreib-Einrichtung, 1 Ausziehtisch, 6 Einlagen, 36 hohe Speisestühle, Waschkommoden und Nachttische mit weißen und grauen Marmorplatten, **Alles in Nußbaumholz**; 1 Palisander-Tisch, 2 Gold-Pfeilerspiegel mit Trumeaux und weißer Marmorplatte, ovale Spiegel, 1 ca. 2 $\frac{1}{2}$ Meter hoher Salonspiegel, 1 großer, eleganter Salont Teppich in einem Stück, feine, weiße Vorhänge für drei Fenster, olivengrüne Ripsvorhänge mit Lambrequins für zwei Fenster, eine Tischdecke, 3 Blatt rothe Ripsvorhänge, gute, elegante Damenkleider, worunter Seide- und Sammtcostüme, feine Damast-Tafelgedecke, Hausmacher-Leinen, Plumeaux und Deckbetten u. u.

Letztere Gegenstände, sowie die übrig gebliebenen Möbel werden Nachmittags 3 Uhr ausboten. Die Sachen sind nur am Tage der Auction anzusehen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Frühjahrs-Paletots

neueste Façons,

solide Ausführung,

empfehlen in der größten Auswahl, schon von 18 Mark anfangend,

Jean Martin,

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

7168

Bekanntmachung.

317

Montag den 15., Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. März, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Fräulein E. & F. Spohr wegen Geschäftsaufgabe ihre noch restirenden Waaren-Vorräthe, als:

Spitzen, Besatzartikel, Handschuhe, Lizen, Bänder, Sticwolle, Rollgarne, Knöpfe, Corsetten und alle in das Kurz- und Modewaarengeschäft einschlagende Artikel, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Sodann kommt Donnerstag den 18. März Vormittags 10 Uhr im Ladenlokal Kirchgasse 44 die complete Laden-Einrichtung, bestehend in 3 Glaschränken, Realen, 2 Theken, Pult, Erker-Einrichtung, 100 Cartons, sodann verschiedenes Mobilar, Ausziehtisch, Stühle, Sessel, 1 Petroleumherd und dergl. zum Ausgebot.

Die Laden-Einrichtung ist gut erhalten und sind zwei große Ladenschränke noch fast neu.

Da das Ladenlokal zur Abhaltung der Waaren-Versteigerung zu klein ist, so findet dieselbe in unserem Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

statt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, dass ich heute unter der Firma

B. Neustadt

ein

Bank-Geschäft

am hiesigen Platze errichtet habe.

Zu allen in das Bankfach einschlagenden Geschäften halte mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 1. März 1880.

Bernhard Neustadt,

Friedrichstrasse 34, Parterre,
im Hause des Herrn Weinändler Göbel. 7118

Das Anstricken von Strümpfen,

Hand- und Maschinenstrickerei, sowie Anfertigung neuer Strümpfe und Socken besorgt

L. Schwenck, Spezialität in Strumpfwaren,
Mühlgasse 9.

6827

Eine gut erhaltene Feldschmiede und ein Coaksöfen zu kaufen gesucht von **W. Ritzel** in Bierstadt. 7137

Herm. Kaplan's Schreibcurse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Indem ich hier meinen Unterricht bereits begonnen, nehme ich weitere Anmeldungen für die noch freistehenden Stunden bis Donnerstag den 4. März fortwährend auf.

Meine Methoden stehen, wie vielfach hier schon bewiesen, über jeder Concurrenz und kann Jeder in einem Cursus von 10 Stunden die deutsch-englische Schnell-Schönschrift und in einem solchen von nur 5 Stunden die neuen, runden Bier- und Currentschriften bei mir erlernen. Für Schüler ist in der neuesten Zeit die Verbesserung getroffen, wonach die Schul-Schreib-Aufgaben den Cursus nicht beeinträchtigen.

Alles Uebrige besagen der Prospect und die in großer Anzahl aufliegenden Schriftproben.

Wohnung: Langgasse 39, 1 Tr. Sprechzeit v. 11—1 Uhr.

Herm. Kaplan,

Kalligraph und Lehrer der runden Schriften an der Königl. techn. Hochschule zu Hannover. 7021

Zeugnisse über Erfolge siehe No. 49 d. Bl.

Eine elegante Speisezimmer-Einrichtung,

eichen-ge schnitt, sowie Möbel aller Art von den geringsten bis zu den hochfeinsten empfiehlt billigt

6833

W. Schwenck, 3 Schützenhofstraße 3.

Wir gratulieren der Frä. L. Z. zu ihrem morgigen (1. März) 17. Geburtstag.

Mehrere stille Verehrer. 7166

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 263

Confirmanden-Anzug und Kinderwagen, so gut wie neu, billig zu verkaufen Röderstraße 5, 1 Treppe h. rechts. 7135

Kirchgasse 29, 2 Tr. hoch, stehen zum Verkauf: 2 Spiegel in Goldrahmen mit Consolen und Marmorplatten, 1 Sopha-tisch und 6 fluchtrechte Polsterstühle in Mahagoni und 1 dergl. Kleiderschrank. 7158

Ein sehr schöner **Ladenschrank** ist für den billigen Preis von 24 Mark zu verkaufen Goldgasse 1 im Korbladen. 7183

Feine **Parzer Säger und Weibchen** zu verkaufen bei R. Hahn, Jahnstraße 15. 7163

Guter Duna (billig) zu verkaufen Ludwigstraße 16. 7167

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Runkausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinsitut v. Mario Heine, Weberg. 9, I. 1220 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 29. Februar.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Drantenstraße 5, eine Stiege hoch.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Lanussclub. Ausflug nach Iggstahl. Zusammenkunft um 2 Uhr an der englischen Kirche. 7157

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Mellini-Theater. Abends 7½ Uhr: Große Eröffnungs-Vorstellung. Gesangsverein „Union“. Abends 8 Uhr: Großes Vocal-Concert im „Saalbau Lendle“.

Morgen Montag den 1. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: V. Quartett-Soirée.

Mellini-Theater. Abends 7½ Uhr: Zweite große Vorstellung. Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Trinthammer“ (Bel-Stage).

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 29. Februar.

14. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters (88. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner.

Programm.

1. Toccata in F-dur (für Orchester bearb. von Esfer) F. S. Bach.
2. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.
3. „Des Sängers Glück“, Ballade (nach Uhland) G. v. Bülow.
4. „Leonore“, Symphonie No. 5 in E-dur. Raff.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Montag den 1. März.

V. Quartett-Soirée

ausgeführt von den Herren Capellmeister Louis Küstner, Wilh. Sabony, Wilh. Mühlfeld und Johann Eichhorn vom städtischen Curorchester und unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Felix Welter.

Programm.

1. Quartett in F-dur, op. 44 Ferd. Möhring.
2. Trio in C-moll für Piano, Violine und Violoncell, op. 66 Mendelssohn.
3. Quartett in C-dur, op. 59 No. 3 Beethoven.

Anfang 8 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. Februar. 46. Vorstellung. (97. Vorstellung im Abonnement)

Die Waise aus Bowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charl. Birch-Pfeiffe

Erste Abtheilung: „Jane.“ In 1 Akt.

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine reiche Wittve Frä. Widmann.
John, ihr Sohn Frä. Herrmann.
Capitain Henry Wythfield, ihr Bruder Herr Rudolph.
Dr. Blackfort, Vorsteher einer Waisenstiftung Herr Bethge.
Jane Eyre, eine Waise Frä. Saintgoulan.
Bessie, Bonne im Hause der Mistress Reed Frä. Saintgoulan.
Die Handlung spielt auf Gathshhead, dem Gute der Mistress Reed.

Zweite Abtheilung: „Rochester.“ Charaktergemälde in 3 Akten.

Personen:

Lord Rowland Rochester Herr Bed.
Lord Clavdon Herr Dornelwak.
Lady Clavdon Frä. Wenzel.
Clarisse, deren Anverwandte Frä. Thoms.
Francis Steenwerth, Baronet Herr Euben.
Edward Harter, Esquire Herr Bräning.
Mistress Reed Frä. Widmann.
Lady Georgine Clarend, Wittve Frä. Wolff.
Capitain Henry Wythfield Herr Rudolph.
Judith Harleigh, Rochester's Verwandte Frau Rathmann.
Jane Eyre Frä. Saintgoulan.
Gratia Poole Frä. Münch.
Adele, ein Kind in Rochester's Helene Stengel.
Sam, Diener Herr Schneider.
Patric, Knecht Herr Holland.

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf Thornfield-Hall, einem Gute Rochester's.

* * * Jane Eyre Frä. Salbern,
vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Ge-

Preise der Plätze:

	M. Pf.		M. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 —
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst	1 —
I. Rangloge	3 —	II. Ranggalerie, Rückst	1 —
Sperreiss	3 —	II. Rangloge	—
Stehplatz im Sperrisraum	2 —	Amphitheater	—
Parterrelloge	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Übermorgen Dienstag: Der Ditz.

Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 28. Febr.) Ein hiesiger Kutscher, welchem der Fuhrschein polizeilich entzogen ist, hat sich wiederholt mit seiner Droschke auf dem Halteplatz an der neuen Colonnade aufgeführt, weßhalb er in eine Geldstrafe von 15 Mark genommen wird. — Der Pächter eines Hofgutes ist eine Geldstrafe von 20 Mark angelegt worden weil er durch Wasserzulag verfälschte Milch feilgeboten haben soll. Der dieser Sache geladene Knecht, welcher sich mit dem Verkauf der Milch befaßt hat, war ungehorsam ausgeblieben und wird ihm deshalb eine Denunziationsstrafe von 3 Mark angelegt, die Verhandlung selbst aber vertagt. — Eine Geldstrafe von 6 Mark hat ein Wirth zu zahlen, welcher, ehe er die Besitze der Erlaubnis zum Wirthschaftsbetriebe gewesen, das bestehende Geschäft fortgesetzt hat. — Wegen Uebertretung der in Dogheim bestehenden Polizeistunde hat ein Linder von da eine Mark Geldstrafe zu zahlen. Die Kosten werden zunächst der Staatskasse hingewiesen, dieselben ab demnächst dem Bürgermeister in Dogheim, der sich einer fahrlässigen Vergeßung dadurch schuldig gemacht hat, daß der Angeklagte nicht — wie die Anzeige lautet — am 8., sondern am 15. November sich der Uebertretung schuldig machte und nachdem er vorher gehört sein wird, zur Last gesetzt. — Ein Schreiner, der in der Nacht vom 11./12. October v. J. ruhestörenden Lärm machte, hat eine Geldstrafe von 20 Mark zu zahlen und wird außerdem auf Grund des §. 179 des Gerichtsverfassungsgesetzes zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt, weil er während der Verhandlung dadurch ungebührlich benommen, daß er den als Zeugen vernommenen Nachwächter des Meineids begünstigte.

— (Der Gesangsverein „Union“) veranstaltet, wie aus der Annoncentheile zu ersehen ist, heute Abend im „Saalbau Lendle“ ein großes Vocal-Concert, dessen Ertrag in die im Vereine bestehende Unterstützungscasse fließt. Für ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm ist bestenfalls Sorge getragen und steht den Besuchern gegen ein kleines Entree von 25 Pf. ein gewerkreicher Abend in Aussicht.

— (Vortrag.) Wie wir bereits neulich andeuteten, ist es dem Vorstand des hiesigen Protestanten-Vereins gelungen, für die von ihm veranstalteten öffentlichen Vorträge über religiös-kirchliche Fragen einen dritten Redner zu gewinnen. Schon am nächsten Mittwoch Abends 6 Uhr wird dieser Vortrag in dem Saale des „Hotel Victoria“ gehalten werden, und zwar von Herrn Pfarrer Andres aus Hürtigheim (Elsass) gehalten.

Realismus und Christenthum. Wer sich noch des Vortrages erinnert, im vergangenen Winter Herr Pfarrer Riff aus Ruppertsau bei Strahburg dahier gehalten hat, und der damals so ungemeinen Beifall gefunden hatte, wird sich sicherlich freuen, daß auch diesmal wieder einer der namhaftesten Vertreter der liberal-christlichen Richtung aus den neuen Reichsländern hier auftreten wird, und dies umso mehr, da das Thema, über welches derselbe sprechen wird, ein überaus zeitgemäßes ist.

(Pensionierung.) Der Königl. Gendarm Sprung dahier tritt mit dem 1. L. Mts. in den Pensionsstand.

(Verzehrung.) Der Castellan des hiesigen Kaiserlichen Palais, Herr Kretsch, ist vom 1. April d. J. an als Castellan an die königliche Orangerie zu Sanssouci versetzt.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 9) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Beschlagnahme.) In einer hiesigen artistischen Anstalt, welche schon seit längerer Zeit Prospekte über Werke, anscheinend unzüchtigen Inhaltes, verbreitete, wurden diese in den letzten Tagen durch die Polizei confiscirt.

(Weistückerei.) In dem Laden der Frä. Henriette Stein, große Burgstraße, liegt eine elegante Ausstattung zur Ansicht aus, die vorzugsweise durch die wirklich wundervollen Zeichnungen der darauf gestellten Monogramme und deren exacte und schwingvolle Ausführung auffällt. Für Zeichner hätten dieselben ein besonderes Interesse.

(Handelsregister.) Neu eingetragen die Firma Weidenbusch & Cie., Inhaber Dr. Conrad Schmit und Kaufmann Franz Thormann, Beide dahier. Die Firma Weidenbusch & Cie. ist erloschen.

(Kunstschätzung auf dem Neroberg.) Meister Dingel, der bekannte Naturforscher des Verschönerungsvereins, ist mit der Vornahme der schätzenden Aufnahmen an einer Gasse auf dem Neroberg betraut worden, daß dieselbe mittelst 48 Stufen erstiegen werden kann und bietet sich in der Höhe ein prachtvoller Ausblick, besonders nach Westen. Möge unser Verschönerungsverein in seinem rastlosen Streben zur Verschönerung der Naturschönheiten auch ferner allseitig unterstützt werden.

(Turnerisches.) Den heute Sonntag in Geisenheim stattfindenden Gau-Turntag wird auch die Wiesbadener Turn-Gesellschaft mit zwei Vertretern beschicken.

(Erhöhung der Ausschellgebühr.) Da Klagen laut geworden sind, daß in den Orten des hiesigen Landamtes die Ausschellgebühren für die Orts- und Polizeibienner zu niedrig seien, so hat das Königl. Verwaltungsamt die Gemeindebehörden aufgefordert, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob sie eine anderweitige Festsetzung der fraglichen Gebühren, ähnlich wie dies bereits für die Orte des benachbarten Amtes Hochheim geschehen, für geboten erachten. Für Hochheim betragen diese Sätze jetzt: in Orten mit 50—300 Familien für einmalige Bekanntmachung 50 Pf., für zweimalige 75 Pf. und für dreimalige 1 Mark; in Orten mit mehr als 300—1000 Familien das Doppelte der bezeichneten Sätze. Die jährlichen Sätze betragen 6, 10, 20 und 30 Kreuzer.

(Dienstnachricht.) Die Wiederwahl des Herrn Rauheimer zum Bürgermeister zu Bad Weilbach hat die Bestätigung des Königl. Herrn Kreislandraths dahier erhalten.

(Hattenheim, 28. Febr. (Mothheit.) Nachdem erst vor einigen Tagen der Gutsbesitzer Hermann Josef Doufrain Wwe. dahier durch Abschneiden von Beintstücken ein nicht unbedeutender Schaden zugefügt worden war, wurden in der Nacht vom 25. auf den 26. Februar dem Gutsbesitzer Carl Heimes ca. 200 Beintstücke abgegeschnitten, was einen Schaden von mindestens 400—600 Mark ausmacht. Man ist sehr bemüht, dem Thäter auf die Spur zu kommen.

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Die hiesige Oper studirt Weber's „Oberon“ mit Frau Nebel-Löffler als Regia neu ein; desgleichen Gluck's „Orpheus und Eurydice“ mit Frä. Meißlinger.

(Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 8. März.) Dienstag den 2.: „Der Hük.“ Mittwoch den 3.: „Romeo und Julia.“ (Julia: Frä. Salbern, als Gast.) Donnerstag den 4.: „Lucrezia Borgia.“ Samstag den 6.: „Martha.“ Sonntag den 7.: „Antonius und Cleopatra.“ Montag den 8. (außer Abonnement, zum erstenmale): „Die Maler.“ (Fr. Wilbrandt-Baudins, als Gast.)

(Raffaenischer Kunstverein.) Neu angestellte Gemälde: 1) „Familienscene“ von Rud. Epp, 2) „Große Bische“ von J. F. Engel, 3) „Starnbergersee“ von C. Mez, 4) „Leich im Walde“ von C. v. Donnersberg, sämtlich in München, 5) Zwei „Stilleben“ von H. Heimerdinger in Hamburg.

(Jules de Saver's „Albigenser“) werden nun definitiv am Donnerstag nächster Woche — den 4. März — in Frankfurt a. M. auf Scene gehen. Sämmtliche Billette zu dieser ersten Aufführung sind, wie man uns mittheilt, bereits vergriffen.

(Muster-Vorstellungen in München.) Das Repertoire des im Monat Juli d. J. auf dem k. Hof- und National-Theater zu München stattfindenden Gesamt-Gastspiels hervorragender deutscher Bühnen-Mitglieder im Vereine mit dem Personale des Münchener Hoftheaters ist nunmehr in folgender Weise festgesetzt: 1. Juli: Fest-Protog. Wallenstein's Lager; 2. Juli: Die Piccolomini; 3. Juli: Wallenstein's Tod; 5. Juli: Nathan der Weise; 6. Juli: Hamlet; 7. Juli: Clavigo; 9. Juli: Julius Caesar; 10. Juli: Emilia Galotti; 12. Juli: Macbeth; 13. Juli: Der zerbrochene Krug, Mina von Barnhelm; 14. Juli: Rabale und Liebe; 16. Juli: Ein Wintermärchen; 17. Juli: Torquato Tasso; 19. Juli: Egmont;

21. Juli: Wilhelm Tell. An den Zwischentagen wird im Königl. Hof- und National-Theater eine Anzahl hervorragender Opern und im Königl. Residenz-Theater eine Reihe von Lustspielen mit dem Personale der Königl. Hofbühne zur Aufführung kommen. Auf obiges Repertoire wird mit Ausnahme der als Eröffnungsfeier zu betrachtenden Vorstellung von Wallenstein's Lager, somit für 14 Abende ein Theil des Hauses im Abonnement vergeben, der andere dem Tagesverkauf unterstellt.

(Wie sich die Zeiten ändern!) Wie oft kam es früher vor, daß Schauspieler ihr Engagement verließen, ohne sich um ihre Gläubiger zu kümmern. Heute finden wir im Leipziger Tageblatt ein Inserat des nach Meinungen engagierten jungen Darstellers Moritz Mauthner, in welchem derselbe Jeden, der eine Forderung an ihn hat, auffordert, sich zu melden. Freilich sind die Sagen von heute auch etwas ausgiebiger.

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag. (9. Sitzung vom 27. Febr.)** Präsident v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 12^{1/4} Uhr. Am Tische des Bundesraths Staatsminister Hoffmann, Staatssecretär Scholz und mehrere Bundes-Commissarien. (Das Haus ist überaus spärlich besetzt.) Auf der Tagesordnung stehen nur Interpellationen. Die erste war gestellt von den Abgg. v. Verausch und Dr. Dreher und lautet dahin: „Daß der Reichstag jedenfalls in der jetzigen Session der Vorlegung des lange verheißenen Gesetz-Entwurfs, betreffend die Regelung der Ansprüche der Hinterbliebenen der Reichsbeamten, entgegenstehe?“ Zur Begründung dieser Interpellation weist Abg. v. Verausch darauf hin, daß diese Angelegenheit den Reichstag schon seit ungefähr zehn Jahren beschäftigt habe. Die Antwort der Regierung sei im vergangenen Jahre dahin gegangen, daß die Vorlage eines Gesetz-Entwurfs in der nächsten Session erfolgen sollte, trotzdem habe man davon nichts weiter vernommen. Er bitte deshalb die Regierung, nicht heute auch wieder eine dilatorische Antwort zu geben, sondern erwarte er eine bestimmte Zusagende oder ablehnende Erklärung. — Der Bundes-Commissar Unterstaatssecretär Scholz erklärt, daß die Regierung selbstverständlich das allergrößte Interesse für diese Angelegenheit habe, die deshalb auch niemals außer Acht gelassen worden sei. Es sei für jede Verwaltung die liebste und angenehmste Aufgabe, an einem Werke der Humanität zu arbeiten. Der vorjährige Gesetz-Entwurf sei indeß von den verschiedensten Seiten auf Widerspruch gestoßen, weshalb ein neuer Entwurf ausgearbeitet worden, der bis auf das Meer und die Marine fertig sei und dem Hause hoffentlich noch in dieser Session werde vorgelegt werden können. Damit ist diese Interpellation erledigt. Es folgt die Interpellation des Abg. Stumm, dahin lautend: „Beabsichtigt die Reichsregierung dem Reichstage in dieser oder der nächsten Session einen auf die Begründung von Altersversorgung- und Invalidenfür Fabrikarbeiter gerichteten Gesetz-Entwurf vorzulegen?“ Nachdem Abg. Stumm diese Interpellation mit dem Hinweis darauf begründet, daß die Mehrzahl des Landes diese Klassen lebhaft wünsche und daß dazu die Mithilfe der Regierung nöthig sei, erkennt in seiner Antwort der Staatsminister Hoffmann die Wichtigkeit des Gedankens an, welcher der Interpellation zu Grunde liege, hält aber diese Ausführung in dem Sinne, wie der Interpellant sie wünsche, für unmöglich und geht alsdann näher auf die Schwierigkeiten der Durchführung ein. Von Seiten des Reichstanzlers sei ein Rundschreiben an sämtliche Bundesregierungen in dieser Angelegenheit ergangen, um die Ansichten derselben über diese Frage festzustellen. Sobald darauf die Antworten eingegangen seien, werde der Bundesrath sich sofort mit dieser Sache beschäftigen, jedoch glaube er nicht, daß, wenn überhaupt ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden sollte, dies noch in der laufenden Session werde geschehen können. — Auf Antrag des Abg. Dr. v. Hertling tritt das Haus in eine Besprechung der Interpellation ein. — Abg. Böllmer erklärt sich in längeren Ausführungen gegen das Prinzip der zwangsweisen Arbeiterkassen, da die gegenwärtige Zeit, in der durch die neue Wirtschaftspolitik gerade die arbeitenden Klassen bedrückt würden, gar nicht dazu geeignet sei; es müsse diese Gelegenheit der freien Entwicklung überlassen bleiben. Der Staat könne dabei mithelfen, wenn er ein Normativgesetz für solche freien Kassen erlassen würde. Es sei nicht richtig, wenn der Abg. Stumm behauptete, daß die ganze deutsche Industrie die Einrichtung von Zwangskassen wünsche; das sei nur ein sehr geringer Theil, die große Mehrzahl und zwar nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber seien für die Einrichtung von freien Kassen. Er bedauere, daß der Abg. Stumm keinen festen Plan vorgelegt habe, wie dies nöthig gewesen wäre, um die Angelegenheit in seinem Sinne voll und ganz auffassen zu können. Die Analogie mit der Armenpflege treffe seiner Meinung nach gar nicht zu. Jedenfalls aber müsse man der Regierung danken, wenn sie das Dunkel in dieser Angelegenheit lüfte und Stellung zu der vorliegenden Frage nehme. — Abg. Dr. v. Hertling erklärt zunächst, er stehe zwar nicht, wie der Interpellant, mitten im industriellen Leben, er könne die Sache vielmehr nur vom theoretischen Standpunkte aus betrachten. Um so mehr freue es ihn, daß er durch seine theoretischen Erwägungen zu eben demselben Resultate komme, wie der Interpellant. Redner plaidirt unter Anderem auch für die Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auch für solche Beschäftigten, welche innerliche langsam fortschreitende Schädigungen der Gesundheit mit sich bringen und für eine Veränderung der Beweislast bei dem Haftpflichtgesetz. — Staatsminister Hoffmann: Ich glaube nicht, daß eine Revision des Haftpflichtgesetzes nicht anders erfolgen kann, als in Verbindung mit der Frage der Altersversorgungskassen. Es muß besonders darauf hingewirkt werden, daß die Untersuchung über die Verschuldung der Arbeiter in Zukunft womöglich vollständig unnöthig wird, denn gerade diese Untersuchung hat nicht

wohlthätig gewirkt auf das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Um dieses Ziel zu erreichen, sind vom Bundesrath zwei Beschlüsse gefaßt: 1) hat der Bundesrath einen von der preussischen Regierung vorgelegten Gesetz-Entwurf über die Vorschriften zum Schutze des Lebens der Arbeiter in den Fabriken einer sachverständigen Commission übergeben und 2) wird dem Hause in aller Kürze ein Gesetz-Entwurf zugehen, welcher die Fabrik-Inhaber verpflichtet, von jedem Unfälle ihrer Arbeiter Anzeige bei der Polizei und bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu machen. — Abg. Dr. Stefani weist nach, daß die Knappschaftskassen nicht so musterfähig sind, wie sie von verschiedenen Seiten dargestellt werden. Im Uebrigen ist er der Ansicht, daß man erst Erfahrungen sammeln müsse, bevor man, namentlich auf dem Wege der Zwangspflicht, vorwärts gehen kann. — Abg. v. Hellborn-Bedroc ist der Ansicht, daß man des Zwangs bei dieser Frage nicht entbehren kann und behauptet, daß auch die Stimmung für die Wiedereinführung der Zwangs-Zunungs-Kassen sich immer mehr verbreite. (Widerpruch links. Abg. Richter ruft: Oh!) — Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg bittet, den Redner nicht zu unterbrechen und wendet sich namentlich an den Abg. Richter „zum zweiten Male“ mit dieser Bitte. (Sensation.) — Abg. v. Hellborn führt alsdann weiter aus, daß er die Gemeinden von dieser Last der Armenpflege befreien und auf die Schultern legen wolle, die sie allein zu tragen hätten. Er wünscht deshalb, daß dieser Gegenstand nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden möge. In einer Bemerkung zur Geschäftsordnung protestirt Abg. Richter gegen die Aeußerung des Präsidenten und nimmt das Recht für sich in Anspruch, Zwischenrufe zu machen, indem er sich auf den Gebrauch des Hauses beruft. — Der Präsident tritt im Interesse der Würde des Hauses dieses Recht. — Nach Erledigung dieses Zwischenfalls bekämpft Abg. Richter die Ausführungen der Abgg. v. Hellborn und Stumm und führt aus, daß die Frage nicht auf dem Wege der Zwangskassen, sondern nur des Kassenzwanges zu regeln sei. Nach einigen unverständlichen Bemerkungen des Abg. Melchior wird die Discussion geschlossen und ist damit die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr (erste Berathung der Militärvorlage). Schluß 4 1/2 Uhr.

Vermischtes.

— (Eine Rettungs-Matrake.) Man interessirt sich in Schiffsfahrtkreisen für folgende Erfindung: Eine aus dünnen Koroplasten zusammengefügte Tafel, die von der Schiffsbemannung als Matrake verwendet werden kann, wird im Augenblick der Gefahr um den Leib gerollt und durch den daran befindlichen Riemen befestigt. Die Tragfähigkeit der Vorrichtung soll außerordentlich stark sein.

— (Das Schwarzwild und dessen Vertilgung.) sind öfters Gegenstand der Hehe in unseren Parlamenten gewesen. Sie bildet gewissermaßen die Fortsetzung einer seit unvorstellbaren Zeiten zwischen ahnenreichen Geschlechtern geführten Fehde, welche jedenfalls nicht früher ihr Ende finden wird, bis sich der vor etwa sechzig Jahren gemachte Anspruch eines pommerischen Schulmeisters erfüllt hat. Von einem Entleeren des Betreffenden ist dieser Anspruch, der gleichzeitig ein interessantes Jocosum ist, in folgender Art mitgetheilt worden. Als nämlich die Ahnen Derer von Keller, Frischling und Spanferkel vor etwa sechzig Jahren die Wälder und Acker Pommerns noch unangefochten als ihren alten besetzten Grundbesitz anjahen, kam der damalige Ober-Präsident jener Provinz, Herr v. Sack, auf einer Reise, die er von Amtswegen machen mußte, in ein am Walde gelegenes Dorf. Der Gutsbesitzer, der Prediger und noch ein anderer Herr, dessen auffallend hoher Wuchs etwas Impontrendes hatte, begleiteten den Ober-Präsidenten in die dortige Schule. Nachdem Herr v. Sack die amtliche Revision beendet und Alles in gehöriger Ordnung befunden hatte, fragte er schließlich den Lehrer nach den Erträgen seines Acker. „Ich würde fast das Doppelte ernten, gnädigster Herr Ober-Präsident, wenn die wilden Schweine nicht wären.“ lautete seine submissive Antwort. — „Ich denke, diese Bestien sollen abgeschossen werden?“ fragte Herr v. Sack einen seiner Begleiter, nämlich den Mann mit der imposanten Figur, den der Schulmeister für irgend einen untergeordneten Beamten hielt, da er nur sehr schlicht gekleidet war. Dieser antwortete auf die Frage des Ober-Präsidenten ein kurzes und mürrisches „Ja wohl!“ Der Dorfschulmeister zuckte die Achseln, maß den hochgewachsenen Herrn vom Kopf bis zu den Füßen und brummte — wenn auch etwas undeutlich — dessen „Ja wohl!“ höhnend nach. Der Ober-Präsident fragte ihn, was sein unwirksames Brummen bedeute, aber der Dorfschulmeister wagte es nicht, zu antworten; die angeborene Demuth des sonst so braven und offenerzigen Mannes verschloß ihm den Mund. Der Ober-Präsident verlangte aber ganz entschieden eine Erklärung, und so gab das Schulmeisterlein nach einigem Zögern die offenerzige Antwort: „So lange nicht Jedermann auf seinem eigenen Acker schießen darf, werden die Schweine nicht vertilgt werden, denn die Herren Grünröcke wollen auch fernerhin noch Schwarzwildbraten essen.“ — Alle lachten hell auf, nur der hochgewachsene Herr sah zwar schmunzelnd, aber doch mürrisch vor sich hin. Jetzt erst bemerkte der Schulmeister, daß dieser Mann einen grünen Rod trug und gerieth in nicht geringe Verlegenheit, als er bald darauf erfuhr, daß der große Mann der Herr Ober-Landforstmeister von Thadden sei. — Einige Tage nach diesem Vorfall erschien im Regierungs-Amtsblatt eine Bekanntmachung, laut welcher Jeder auf seinem Acker Wildschweine schießen dürfe, diese aber an die nächste Oberförsterei abzuliefern verpflichtet sei. Ersteres wurde fleißig befolgt, Letzteres unterließ aber und darum wurde diese Verordnung nach nicht gar langer Zeit wieder aufgehoben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Mährretig statt Meerrettig.) Fast allgemein Bezeichnung Meerrettig für Cochlearia armorica gebräuchlich, in Deutschland nennt man diese Pflanze meist Merrettig oder Märrettig, Frankreich heißt sie raiiford de mer; und doch hat ihr Name nichts mit dem „Meer“ zu thun, sondern er muß „Mährretig“ heißen, von Mähre, altdäuisch Pferd, jetzt nur noch ein schlechtes Pferd. Bekanntlich haben in Deutschland mehrere wildwachsende Pflanzen, welche cultivirt derselben Gattung gegenüber weniger Werth, einen schärferen, sog. wilden Geschmack haben, besonders auch bei Thieren angewendete Arzneipflanzen die Vorsicht, Mähre oder Pferd erhalten; so haben wir Pferdemenz (als Gegenmittel gegen die eblen Pfeffer- und Krauseminze), Mährenmel, Mährenschel, M. m. So hat auch die dem Rettig im Geschmack ähnliche, aber viel schärfere, heißende Wurzel den Namen Pferde-, Mäh-, Mährrettig erhalten.

— (Amiel-Prozess.) Aus Würzburg, 27. Februar, wird gemeldet, daß in dem bekannten Amiel-Prozesse Professor Semper freigesprochen worden ist.

— (Ein gebildetes Dienstmädchen.) In einer Berliner Familie wurde ein Dienstmädchen gebraucht und ein solches durch eine Annonce gesucht. Am nächsten Tage ertönte die Klingel und als die Thür geöffnet wurde, stand eine junge Dame draußen und fragte, ob die Frau des Hauses zu sprechen wäre. Auf die bejahende Antwort überreichte sie eine Visitenkarte, auf welcher wörtlich gedruckt stand: Bertha K. . . . und darunter: geb. in Treptow a. d. Tollense. Als sie empfangen wurde, meldete sie sich zu der amoncirten Stelle als Stubenmädchen. Nach der selbstamen Introduction glaubte die Hausfrau jedoch auf ihre Dienste verzichten zu müssen.

— (Zur Städteereinigung.) schreibt die Zeitschrift „Gesundheitswesen“ des Professors Dr. A. Reclam in Leipzig Folgendes: „Niernur's System und sein genialer Erfinder haben in Amsterdam einen glänzenden Erfolg gewonnen. Nachdem die Entfernung der Fäkalien auf pneumatischem Wege bereits seit mehreren Jahren daselbst in der von 22,000 Menschen bewohnten Vorstadt und in einer Häusergruppe mit gegen 400 Bewohnern der inneren Stadt sich vollständig bewährt hatte, haben die Verwaltungsbehörden in den letzten Tagen des vorigen Jahres beschlossen, das Niernur'sche System für den gesamten neuen Stadttheil einzuführen, die verschiedenen schon bestehenden Anlagen anzuschließen, eine stationäre Dampfmaschine für das Auspumpen des Abflusses und für die Einampfung des flüssigen Dungsstoffes zu Dunggulver zu errichten, und haben den Finder ebenso mit der Ausführung der erforderlichen Pläne beauftragt als mit der Leitung der Herstellung und dem zweijährigen Betriebe und Aufsicht der Behörden. Die Kosten der Maschinen, der Rohrleitung und der Reservoirs sind auf ungefähr 300,000 Gulden veranschlagt, welches Kapital voraussichtlich durch den Verkauf des Düngers nicht nur vergütet, sondern auch allmählich amortisirt werden wird. Damit sind alle Angedenken des Systems abgesehen. Amsterdam würde die Versuchseinführung nicht zu einer bleibenden gemacht haben, wenn nicht jahrelang gültige Erfolge gewonnen worden wären. Da das „System Niernur“ außer allen Zweifel das beste und gesündestemäßige von allen ist, so ergiebt sich durch für sämtliche deutsche Städte die erste Mahnung: auch ihren Wohnern die Wohlthat einer völlig geruchlosen, den Boden und die Luft rein erhaltenden, jegliche Gesundheitsgefahr völlig beseitigenden Entfernung der Fäkalien zu gewähren, statt noch ferner mit kostspieligen „Kanalanlagen“ und noch kostspieligeren „Kielesfeldern“ das Geld zu vergeuden oder die Verunreinigung des Flußwassers Krankheiten zu verbreiten.“

— (Eine Medaille zur Vollendung des Gotthard-Tunnels.) Gelegentlich der Vollendung des Gotthard-Tunnels wird eine Medaille an sämtliche Arbeiter vertheilt werden. Dieselbe zeigt auf der einen Seite die Wappen Deutschlands, der Schweiz, Italiens mit der Ueberschrift „Germania, Italia, Helvetia“ und darunter den Denkpruch „viribus unitis“, und auf der anderen Seite die Inschrift „Den Arbeitern am Gotthard-Tunnel“ in deutscher und italienischer Sprache.

— (Ein gehobener Schatz.) Von einem interessanten Fund wird aus Montevideo berichtet: „Bei den in der Nähe der Mündung des Rio de la Plata vorgenommenen Bagger-Arbeiten wurden zwei Silberbarren, jeder im Gewicht von 700 Pfund, mit dem Schlamme zu Geförder. Man vermuthet, in diesen Barren einen Theil des kostbaren Silbererganges gefunden zu haben, welcher im Jahre 1772 durch das Schiff „Aurora“ von Chile nach Montevideo verschifft worden war. Schiff und Ladung sanken jedoch bei einem furchtbaren Sturm am 19. August im Angesicht des Hafens von Montevideo. Seitdem hat man von dem kostbaren Ladung trotz vieler Nachforschungen nie wieder etwas entdecken können. Man hat jetzt Taucher engagirt, um die Nachforschungen nach schon vor mehr als einem Jahrhundert versunkenen Schätze abermals zu beginnen.“

— (Ein moderner Jupiter pluvius.) General Dan Buggles von Virginia erschien jüngst vor dem Ackerbau-Comité des Senats und setzte seine Methode zur künstlichen Erzeugung von Regen (dieselbe wurde von Kurzem patentirt) auseinander. Nach derselben wird ein mit Explosionspatronen gefüllter Ballon an einem Metalldraht mit den Wolkenfäden steigen gelassen und alsdann vermittelst Electricität die Patronen zur Explosion gebracht werden. Durch die hierdurch hervorgerufene Lufterschütterung können, nach Ansicht des Herrn Buggles, über trockene Gegenden passirende Nebelwolken leicht zu einer dichten Masse comprimirt und auf diese Weise Regentropfen erzeugt werden. Selbstverständlich verlangt der Betreffende eine „kleine“ Geldbewilligung behufs Anstellung praktischer Versuche.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Heßische Ludwigs-Eisenbahn.

Von Montag den 1. März 1880 ab finden auf den Strecken Limburg-Höchst, Niedernhausen-Höchst und Niedernhausen-Wiesbaden folgende Aenderungen im Fahrplane statt:

Strecke		Strecke	
Niedernhausen-Höchst.		Limburg-Höchst.	
Zug No. 280.		Zug No. 282.	
Niedernhausen	ab 6 ³⁵ Morg.	Limburg	ab 8 ⁰⁰ Vorm.
Eppstein	„ 6 ⁵¹ „	Niederbrehen	„ 8 ¹³ „
Lorsbach	„ 7 ⁰² „	Oberbrechen	„ 8 ¹⁹ „
Hofheim i. T.	„ 7 ¹³ „	Niederselters	„ 8 ²⁶ „
Kristel	„ 7 ²¹ „	Camberg	„ 8 ³⁷ „
Höchst a. M.	an 7 ³⁴ „	Wörldorf	„ 8 ⁴⁸ „
		Höfstein	„ 8 ⁵⁹ „
		Niedernhausen	an 9 ¹¹ „
		Eppstein	ab 9 ¹⁷ „
		Lorsbach	„ 9 ²⁸ „
		Hofheim i. T.	„ 9 ³⁶ „
		Kristel	„ 9 ⁴⁵ „
		Höchst a. M.	an 9 ⁵⁹ „

Strecke Niedernhausen-Wiesbaden.

Zug No. 282.

Niedernhausen	ab 9 ¹⁵ Vormittags.
Auringen-Nebenbach	„ 9 ²⁶ „
Esstadt	„ 9 ³⁴ „
Erbenheim	„ 9 ⁴² „
Wiesbaden	an 9 ⁴⁹ „

Mainz, den 26. Februar 1880.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes.

Die Special-Direction.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von Rohrstuhlgeflecht, sowie alle und jede Korbarbeiten und Korbparaturen schnell und billigt ausgeführt.

Herr Kaufmann Enders, Michelsberg 32, wird Bestellungen anzunehmen die Güte haben.

Bei Benachrichtigung durch Postkarte wird das Betreffende in den Wohnungen abgeholt.

30

Privat-Turnanstalt.

14289

Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Fleisch und Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen und Bohnen für die Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den 15. März Vormittags 10 Uhr anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submissionen“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Der Vorstand:

Fr. von Reichenau.

40

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, im „Stern“.

Neueste

Regenmäntel, Frühjahrs-Jacken, Umhänge & Kindermäntel

zu den billigsten Preisen.

Cäcilie von Thenen.

Vorhangsstüll, Vorhangsspißen, Vorhangshalter, Rouleaux und Teppichfransen

empfehl

4133

G. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

Den geehrten Damen

zur Nachricht, daß in nächster Zeit wieder ein Cursus im Bügeln und Glanziren beginnt. Meine Methode erzielt den besten Erfolg. Näheres bei Frau S. Hoffmann, Hellmündstraße 1e.

6684

Am 3. März beginnt ein Cursus im Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern, woran noch einige Damen Theil nehmen können. Preis pro Monat 5 Mark für wöchentlich zweimal 2 Stunden.

6825

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Saalbau Nerothal.

Sonntag den 29. Februar l. J. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellungen

des Gesangs-, Tanz- und Charakter-Komikers Julins, sowie des Frä. Verdia, deutsch-französische Soubrette.

Entrée 15 Pf. Glas Bier 12 Pf. 136

Restauration Rieser,

3 Weisbergstraße 3.

6081

Concert à la Strauss.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frhrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.
Frankfurter helles Bier.

Diner von 2 Mark an.

6869

Souper von 1 Mark 20 Pf. an.

Stets der Jahreszeit angemessene Delicatessen.

„Zum Falken“, Bahnhofstraße

No. 13.

Empfehle mein neu aufgestelltes Billard.



7001

C. Zimmermann.

Restaurant Hochstätte 22

empfehlte:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von 50 Pf. an, vollständiges Abendessen mit Suppe 50 Pf.

Restauration nach der Karte,

gutes Glas Bier von Gebrüder Esch, 1/4 Liter Wickerer 1876er 30 Pf.

6023

P. Kunz.

Restauration „Zum Mohren“,

15 Neugasse 15,

empfehlte fortwährend einen guten Mittagstisch zu 1 Mk., sowie stets reichhaltige Speisefarte und reine Weine, besonders einen vorzügl. Moselwein zu 30 Pf. per 1/2 Schoppen. 5694

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlte ein gutes Glas Bier.

15039

Leopold Wagner.

Restaurant Beau-Site

empfehlte

W. Kimpel. 6143

Tafelbutter aus süßem Rahm

von dem Königl. Württembergischen Domänehof, empfehlte in feinsten Qualität

7027

Johann Fuchs, Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Eier

empfehlte

6573

per Stück 7 Pfg., per 100 Stück 6 Mk. 30 Pfg.
Fr. Heim, Ecke der Westrik- und Hellmundstraße 29.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Sinterhaus

Cölner Zucker-Raffinade in Broden p. Pfd. — Mk. 44 94

Pariser " " " " — " 47

Holl. Colonial-Raffinade " " " " — " 49

Würfel-Raffinade, fkt., ungeblaut, bei 5 Pfd. — " 48

per Pfd. — " 48

Würfel-Raffinade, fkt., rangirter, bei 5 Pfd. — " 46

per Pfd. — " 46

Gries-Raffinade, fkt., grobkörnige, bei 5 Pfd. — " 48

per Pfd. — " 48

Stampf-Melis, fkt., bei 5 Pfd. per Pfd. — " 46

Rochzucker, weißer (Farin), bei 5 Pfd. per Pfd. — " 39

do. gelber " " 5 " " " — " 36

Feinstes Better Biscuitmehl 9 Pfd. . 2 " 50

do. Kaiseranzug-Mehl 9 " . 2 " 30

do. Vorschuhmehl 9 " . 1 " 90

Erbisen, geschälte Victoria, per Pfd. — " 20

" gespaltene do. — " 19

" grüne, geschälte Victoria, per Pfd. — " 20

" ungeschälte Victoria I. per Pfd. — " 18

do. II. " " — " 16

Bohnen, weiße, kleine, per Pfd. — " 16

große, " " — " 18

Heiler-Linsen per Pfd. " " — " 24

große Linsen " " — " 20

Wicken, prima, " " — " 11

Extra-Eiergemüsenudeln per Pfd. — " 40

II. Sorte do. — " 35

Macaroni, echte ital., per Pfd. " " — " 45

Fadennudeln, gelb und weiß, prima, per Pfd. — " 32

Eiergerste per Pfd. " " secunda, p. " — " 28

Suppentieg, ABC, per Pfd. — " 36

türkische Pflaumen, prima, per Pfd. — " 30

bei 5 Pfd. — " 27

Pfälzer " " 5 " " " — " 20

Tafel-Rosinen, neue (sur choix), per Pfd. 1 " —

Rohe und stets frisch gebrannte Kaffees, große Auswahl und billigste Preise.

Wiederverkäufers Engros-Preise.

6648

J. C. Bürgener.

Ia ital. Maccaroni,

Ia Bruch- „

Ia Eiergemüsenudeln

empfehlte billigt

A. Brunnenwasser, 34 Webergasse 34,

6974

neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Ia Früchtezucker per Pfund 40 Pf., ächten Mal-

zucker per Pfund 80 Pf., rhein. Trauben-Brusthoni-

Bonbons in Packeten, Althee-Bonbons in Dosen und

im Anbruch empfehlte

6843

Johann Fuchs, Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4418

Kalb- „ per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.

fortwährend bei Schaumburger, Metzgergasse 29.

Kalb- „ I. Qualität per Pfund 42 Pfg. 681

Faulbrunnenstraße 6.

Zwei Kanape's (Caujeu) nebst Stühlen, sowie eine Chaise

longue preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8, 1 St. 684

Gut gearbeitete Seegrass-Matrasen und gest. Strohsäcke

sowie Kanape's f. billig zu verk. Adelsheidstraße 23, Dachl. 568

Die Erzeugnisse
der Königlich Preussischen und
Kaiserlich Oesterreichischen
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck
in **Cöln a. Rh.**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissen-
haften Verwendung von nur besten
Rohmaterialien und deren sorgfältigster
Bearbeitung.

Die Original- $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit
Preisen und Garantie-Marke (rein Cacao und Zucker)
versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
II. MM. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen, Sr.
Kaiserl. und Königl. opostol. Majestät Franz Joseph,
sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern,
Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben. Depot-
schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen. 205

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS
ALIMENTAIRES

empfiehlt:

Für Kinder

mindestens vier Wochen alt:

Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback
warme schmackhaft bereitet

in Milchform oder in Wäffchen à 20 harten
Tabletten. Die Tabletten in allen Län-
dern patentirt, sichern das dazu verwandte
Milchmehl vollständig gegen das Verderben
durch den Einfluss der Luft; zum Ueber-
flusse ist jede noch in chemisch reines Zinn-
papier gewickelt, man zerbricht die Ta-
bletten in kleine Stücke und kocht dieselben
8-10 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. Ältere Kinder

ihre Kraft-Suppenmehl, äußerst billig,
sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Bén

aus geröstetem Mehl von Getreide und
Hälsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser
und Salz zu kochen, bis die Suppe recht
gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas
Butter erhöht den Wohlgeschmack; es
können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w.
hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise
bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch)
wie bei Bén angegeben zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: 309
A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver, Fr.
Blank, Aug. Engel und A. Mollath. (H. 29. X.)

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgäßchens.** 9119

Zwei Gallerien nebst den dazu gehörigen Stiegen, für
eine Möbelhandlung zum Aufbewahren von Möbel passend,
sowie **5 große Rouleaux für Erker** billig abzugeben.
Näheres **Friedrichstraße 5 im Laden.** 5868

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit,
entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren,
Verschleimung der Athmungs-Organe etc. Dieselben
sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre
wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heil-
kräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in **Wies-
baden** bei Herrn **Aug. Engel**, in **Biebrich** bei Herrn
A. Vigener, Hofapotheker. 222

IN DEN APOTHEKEN.



FABRIK: FRANKFURT A. M.

Bewährt als vorzüg-
lich linderndes Mittel
bei catarrhalischen Af-
fectionen und chroni-
schen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, über-
haupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes und der
Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial-Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg.
von Aerzten angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vor-
zügliche Wirkung dieser Pastillen beigelegt, worunter die ersten
Goryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Röschen M. 1. —
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Zu haben
in
Wiesbaden
in den

Apotheken,

Haupt-Depot:

A. Seyberth

(Abl.-Apothek.) 1268



Vortheilhafteste Marke.

Haupt-Depôt: **A. Seyberth, Wiesbaden.**

Zu haben in Delicatessen-, Droguen-, Colonial-Handlungen,
Apotheken etc. (12974.) 24

C. W. Bullrich's
Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf,
Verdaunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in
Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unver-
fälscht zu haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden,
L. Braun in Biebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. A.**
Altentrich in Lorch. 175

**Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Pracht-
finken, Harzer Kanarienvogel u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge, Käfer u. s. w. Lahnstraße 2.** 2218

Eine fast neue Treppe in Eichenholz, 1,20 Mtr. breit
zu 3,90 Mtr. Stochhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen
Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

Schwarze Cachmires, decatirt und nadelfertig. Grösste Auswahl!

5817

J. Hertz, Langgasse 18.

Gartenfiguren aus Stuck, von besonderer Schönheit und großer Dauerhaftigkeit,
Kaiserbüsten in Gyps und in Elfenbeinmasse, für Hotels, Restaurants, Tanzsäle, Versammlungslokale, überhaupt für größere Räumlichkeiten, liefert von Höhe 65 Cm. bis Höhe 137 Cm. **Gisbert Noerters**, haeuser, Wilhelmstraße 10, Vertreter der Micheli'schen Gießerei in Berlin. 6581

Da mein



Ausverkauf



nur bis zum 15. März dauert und sämtliche Artikel,

als:

Herrenhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
Manschetten,
Kragen,
Shlipse,
Hemden-Einsätze,
Taschentücher
etc. etc.,

Damenhemden,
Unterröcke, Untertaillen,
Beinkleider, Nachtjacken,
Kragen, Manschetten,
Negligéhauben, Schürzen,
Rüschen, Barben,
Stickereien, Spitzen,
Taschentücher, Strümpfe
etc. etc.,

Kinderhemden,
Höschen, Unterröckchen,
Corsettschen, Kragen,
Taufkleidchen,
Steckkissen,
Laufkleidchen, Lätzchen,
Schürzchen, Hütchen,
Taufhäubchen
etc. etc.,

ferner

engl. **Tüll-Gardinen**, glatte **Leinwand**, **Cretonné**, **Chiffon**, **Shirting**, **Satin**, **Mull**, **Batist**, **Piqués** etc., geräumt sein müssen, werden genannte Gegenstände **bedeutend unter Einkaufspreis** abgegeben.

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53,

am Kranzplatz.

53 Langgasse 53,

5339

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
rechnungen werden prompt an-
geführt.

Auszüge und Verpackungen werden übernommen, sowie
Möbel reparirt und polirt Moritzstraße 24, Hinterhaus; auch
sind daselbst Bettstellen, Küchen- und Kleiderschränke, sowie
Doppelleitern zu verkaufen. 6957

Rheinbahnstraße 3 sind **Salonmöbel**, bestehend in einem
Cafédivan, Chaise longue, 2 Sessel, Stühle, 1 Cylinderbureau
6 paar Portièren u. s. w., fast neu, Abreise halber
zu verkaufen. 6857

Ant Beschluß der General-Versammlung vom 21. d. Mts. wurde die Dividende pro 1879 auf 6 % festgesetzt und kann dieselbe von heute ab auf unserem Bureau in den üblichen Cassestunden gegen Vorzeigung des Stamm-Anteil-Buches in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 23. Februar 1880.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-
Berein. C. G.

197

F. Seher. C. Glücklich.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 1. März Abends um 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Hotel Trinthammer“ (Bel-Etage), Mühlgasse No. 3, zur Erstattung des Jahresberichts, Rechnungsablage, Vorlage des Budgets pro 1880, Neuwahl des Ältestenrathes und Wahl zweier Abgeordneten zur Synode in Offenbach.

Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden hierzu freundlichst mit der Bitte eingeladen, recht präcis sich einfinden zu wollen.

Der Vorstand. 7020

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Am Mittwoch den 3. März (Mittfasten) Abends 7 Uhr findet für die Mitglieder unserer Gesellschaft eine gesellige Abend-Unterhaltung mit Tanz statt.

Mit derselben werden durch Gesellschaftsmitglieder veranstaltete Aufführungen heiteren Inhalts verbunden sein. Zum Besten der Nothleidenden auf dem Westerwalde soll als Eintrittsgeld von der Person 1 Mark erhoben werden.

Der Ertrag fließt ohne Abzug dem bezeichneten milden Zwecke zu.

Im Interesse der Aufführungen wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Zu dem mit der Veranstaltung verbundenen gemeinschaftlichen Souper (à Couvert 2 Mk.) müssen Karten bis zum 3. März Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur gelöst werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1880.

315

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Samstag den 6. März Abends 8 Uhr

in den Sälen des Casinos:

Humoristische Liedertafel und Ball.

Die Legitimationskarten müssen am Eingange vorgezeigt werden. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder (Damen wie Herren) ist unstatthaft. Einzuführende Fremde sind vorher bei unserem Präsidenten, Herrn M. Stillger, anzumelden.

Unsere geehrten Gäste zur Nachricht, dass die ihnen im Herbste zugesandten Eintrittskarten für sämtliche Veranstaltungen bis 1. Juli gültig sind.

36

Der Vorstand.

Da der Ausverkauf nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne Mädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer Seidensamt und Sammtband, Bänder, Rüschen zc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.

Auch ist die Ladeneinrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen.

E. & F. Spohr,

Rirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

6318

Mein

Ausverkauf

dauert noch bis Ende März und empfehle ich in großer Auswahl folgende Artikel:

Schürzen,
Corsets,
Herren-Kragen,
baumwoll. Strümpfe.

Ferner ist noch vorrätzig:

6638

Hermelfutter, Zanella, Futtermoll, Perlbesatz,
schw. Spitzen zc.

Bunte Steinnußknöpfe

verkaufe das Duzend zu 30 Pfg.

Neugasse 16.

Fr. Wyttenbach.

Teppiche,

acht englische Waare, zum Fabrikpreis bei

6494 J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Frachtfuhrwerk Wiesbaden-Mainz.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. März an täglich alle Aufträge vermittelt eines Frachtfuhrwagens zwischen hier und Mainz unter reeller Bedienung besorge. Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

6959 Carl Blum, Grabenstraße 24.

H. Weyer's

1878. Patent 1878.

feuer- und diebesicherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Brama-Chubb zc.

14281 Hch. Weyer, Emserstraße 10.

Emaillirte Eisenschilder,

als: Firma-, Thür-, Comptoir- und Bureau-Schilder, Zimmer-, Schüssel- und Kellernummern für Hotels, Schubladenschilder für Kaufleute, Straßennamen und Ortstafeln, Thürschoner zc., Glas- und Metall-Buchstaben, Glas-Firma-Schilder liefert dauerhaft und billig in elegantester Ausführung in allen Größen und Schriftarten

6100 E. Schott, Wörthstraße 22.

Ein neues Kanape preiswürdig zu verkaufen bei Tapezirer J. Stappert, Mauritiusplatz 3. 6015

Strohhüte

zum Waschen, Färben, und Faconniren werden
angenommen.

Jung & Schirg,
Kleine Burgstraße 8.

7044

Strohhüte

werden zum Waschen und Faconniren angenommen und
bitte um baldige Zusendung. Die neuesten Modelle stehen
zur Ansicht.
6743

Louise Beisiegel,

Kirchgasse 42.

Strohhut - Waschen!

Strohhüte werden auf's Schönste
gewaschen und faconnirt bei billigster
Berechnung und bitte um baldige Zusendung.

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelsberg 32.

NB. Empfehle zugleich mein reichhaltiges
Lager der neuesten Facons in **Hüten**
und **Mützen** aller Art. 6445

Strohhut - Waschen!

Strohhüte werden gewaschen und bestens
hergestellt bei billigster Berechnung und bittet um
gef. möglichst baldige Zusendung

Ed. Fraund jr.,
Hof-Hutmacher,
24 Langgasse 24.

6348

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und
pünktlich besorgt.

K. Ulmer, Chr. Maurer Nachflg.,
Langgasse 11.

54

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach den neuesten
Formen werden von mir schnell und billig besorgt.

V. Leopold-Emmelhainz,
12 gr. Burgstraße 12.

6883

Stroh- und Bast-Hüte

in den neuesten Facons für Damen und Kinder in den neuesten
Facons Petinetformen in reicher Auswahl bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

NB. Das Waschen, Färben, Faconniren und Garniren der
Hüte wird prompt besorgt. 14

Strohhüte

werden gewaschen und faconnirt und pünktlich zurückbesorgt
6616

C. A. Bender, am Kranzplatz.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Faconniren
angenommen.

M. Hagen,
19 Taunusstraße 19.

6993

Corsetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Ad. Rayss,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

6107

Louise Hoffmann, geb. Wolf
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

621

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche
glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirtshäuser etc. die möglichst billigsten
Preise. „Reparaturen“.

11143

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Rosen-Glycerinseife

von **F. M. Farina** aus Köln,

in Stangen à ½ Pfund 50 Pf.,

bei Abnahme von

5 Stangen à 45 Pf.,

10 „ à 40 „

in Kistchen von 20 Stangen à 36 Pf. per Stange,

Ausschnitt-Rosen-Glycerinseife in Stücke

per Pfund 80 Pf.,

bei 5 Pfund à 70 „

sowie alle **medizinischen Seifen** sind zu haben in der
Drogen-Handlung von

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. 61

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt
von

Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 3. 1293

Verschiedene Polstermöbel, Betten, 1 Waschtisch
zu kaufen gesucht. Offerten unter R. S. 77 an die Exp. 677

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammer**
Sattler, Mehrgasse 37. 54

5184

Der Zustand eines Leidenden
 auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersuchte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die zur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Einsendung von 20 Pf. zu beziehen durch Dr. Gehlensteiner, Leipzig und Basel.

Theodor Horn, Nürnberg,

Bunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden kann, jeden (a 200/L) 305

Unter **Bandwurm.** Tausende geheilt.

Weißes, sogen. homöopath. **Zahnpulver,**
Weißes, sogen. homöopath. **Zahnpulver,**
Weißes, sogen. homöopath. **Zahnpulver**
 in Wiesbaden bei **J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.**

Gebirgs-Kräuter-Balsam, stillt sofort das Ausfallen den Haarwuchs überraschend sicher, a Fl. 2 1/2 Mark.

Vegetab. Haarbalsam (mit Bismuth), einzig unübertreffliches Mittel, jedem grauen Haar in 4—5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu verschaffen, a Fl. 2 Mark.

Lilienmilch (cosm. Schönheitsmittel), entfernt Sommersprossen, Mitesser, Flechten etc. und das Gesicht entstellende Barthare der Damen.

Maria Schubert, Haarkünstlerin,
 Kirchberg im schles. Erzgebirge.

Alleinige Niederlage bei
Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Kirchner's Chancen-Boren-Öl

gibt dem Teint Weichheit und jugendliche Frische, dient zur Entfernung von Hautleiden aller Art. Bietet sichere und schnelle Hilfe bei Husten, auch Heiserkeit durch 1, höchstens 2 Fußbäder, a Flasche 1 Mk. 50 Pfg. nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen bei

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf **Grab-Monumente** etc. gütigst zugebracht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von **fertigen Monumenten** und **Einfassungen** nebst **Gittern** in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle **Reparaturen** auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einhauen und Vergolden der Inschriften unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
 Platterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Anzündeholz,

Kiefernholz, a Str. 2 Mt., sowie **buchenes Scheitholz** fortwährend in jedem Quantum zu haben **Waltramstraße 35 b.**

H. Walther,

2762

Holz- und Kohlen-Handlung.

Lohkuchen,

gute trockene Waare, empfiehlt

6685

Heinr. Heyman, Mählgasse 2.

Ruhrkohlen, als **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen,** **buchenes Scheitholz,** ganz trockenes, Schwarzwälder Kiefernholz **Anzündeholz** per 1 Centner = 4 Sacke 2 Mark empfiehlt in jedem Quantum

5963

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt

6222

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Ruhrkohlen.

6571

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 17. —

Stückkohlen Ia Mark 20. —

Gew. Rußkohlen I. Serie Mark 20. —

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Biekel,** Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Februar 1880.

Jos. Clouth.

Die Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets zu folgenden Preisen:

1) **in der Stadt:** 1 Faß 2 Mt. 50 Pfg., 2 Faß a 2 Mt. 10 Pfg., 3 Faß a 1 Mt. 80 Pfg., 4 Faß a 1 Mt. 60 Pfg., 5 Faß a 1 Mt. 50 Pfg., 6 Faß a 1 Mt. 40 Pfg., 7 Faß a 1 Mt. 30 Pfg., 8 Faß a 1 Mt. 20 Pfg., 9 Faß a 1 Mt. 10 Pfg., 10 Faß und mehr a 1 Mt., 20 Faß und mehr a 80 Pfg.

2) **in den Landhäusern:** 1 Faß 5 Mt. 30 Pfg., 2 Faß a 4 Mt. 30 Pfg., 3 Faß a 3 Mt. 80 Pfg., 4 Faß a 3 Mt. 40 Pfg., 5 Faß a 3 Mt. 10 Pfg., 6 Faß a 2 Mt. 90 Pfg., 7 Faß a 2 Mt. 70 Pfg., 8 Faß a 2 Mt. 60 Pfg., 9 Faß a 2 Mt. 50 Pfg., 10 Faß a 2 Mt. 40 Pfg., 11 Faß a 2 Mt. 30 Pfg., 12 Faß und mehr a 2 Mt. 20 Pfg.

3) für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closet-einrichtung wird pro Faß 4 Mt. 40 Pfg. berechnet, indem die Befuhrten für den Transport der werthlosen Stoffe eine angemessene Vergütung erhalten.

Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum, Helenenstraße 16,** entgegengenommen. 157

Ima Portland-Cement,

gemahlenen schwarzen Kalk

ni stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3878

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Trodenlegung feuchter Wände

besorgt unter Garantie **Jacob Leber, Moritzstraße 6.** 5227

Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsender **Wachtel-Hund** (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exp 5806



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

6865

13 Ellenbogengasse 13.

Rüschen und Plisse's, schwarz und weiß, in Mull

40 Pf. und höher in großer Auswahl bei
6429 **Emilie Senff,** Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 27. Februar.

Die vergangene Woche war recht reich an Ereignissen, die das Theater und dem Theater nahe stehende Personen betreffen.
Vier neue Stücke und drei Damen feierten ihren Geburtstag und ein Mann, auf dessen Karte die Bezeichnung „Liebling der Mäusen“ stand, verblüht eines jähen Todes.

Zunächst lassen Sie mich von den „Premieren“ sprechen, wie leider fast alle unsere Berichterstatter jetzt eine erste Vorstellung nennen, ein neues überflüssiges Wort aus Frankreich bei uns einschmuggeln zu einer Zeit, wo wir doch auf ganzen Gebieten, wie in Gerichts- und Postausdrücken uns von der Aburnheit des Gebrauchs solcher Fickwörter endlich frei gemacht haben.

Julius Wolff, der Verfasser der Abenteuer vom Rattenfänger von Hameln, hat sich auch im Drama versucht und uns im Residenz-Theater ein Lustspiel „Junggeleitener“ vorgeführt. Seltsam nimmt er sich auf der Bühne aus, der Dichter — denn ein solcher ist er und nicht ein bloßer Verfasser. Dem Jünglinge gleicht er, der zum ersten Male aus der Enge seines Vaterhauses in die große Welt kommt und nun aus Befangenheit bald keine Worte in der Unterhaltung zu finden weiß und bald wieder Tagesphrasen, weil er sie von allen Seiten hört, auch seinerseits anstatt der Gedanken meint von sich geben zu müssen, ja, dem wohl gar gelegentlich ein rohes Wort entküpft, da er Zeuge gewesen ist, wie man bei einem Anderen ein solches beifällig belacht hat. Trifft er dann aber ein verwandtes Gemüth, so kiest sein Herz über, die Rede wird Musik, eine Fülle edler Gedanken bricht zu Tage und in vollen Harmonien klingen herzige Reisen aus. — Obwohl technisch ungeschickt, ist Wolff doch eine hochwillkommene Erscheinung auf der Bühne, welcher ein wahrer Dichter so lange schon fehlt. — Nur eins ist mir in seiner Bühnenarbeit unverständlich! Er bringt eine Figur hinein, die jedes ernste Gemüth verlegen muß — eine Dienerin, deren fast rührende Frömmigkeit, die zwar hypernativ, aber ohne alle Heuchelei ist, er dem Spotte des Zuschauers Preis gibt. Daß das große Publikum es lächerlich findet, wenn eine Jote ihre Herrschaft nicht verleugnen mag, da sie sich vor einer Lüge scheut und daß sie Anderen den Prediger empfiehlt, der sie erbaute — das ist ja nichts Auffallendes, daß aber ein so feinfühliges Autor wie Julius Wolff die Kirche lächerlich macht, der er selbst angehört, das ist verwunderlich.

Noch viel verwunderlicher aber war mir, was ich bald darauf in dem Wilhelm-Theater erlebte. Ein neues Stück „Onkel Runge“ rief mich dorthin, in den fernen Norden unserer Stadt, wo noch vor nicht langer Zeit die letzten Häuser standen. Das Stück war in den ersten Bildern nicht viel geistvoller, als es unsere Localpossen zu sein pflegen, und um einiger älteren Gesangsnummern willen ließ man sich den beigegebenen gesprochenen Text gefallen. Bald aber steckte die Tendenz ihr unichones Angesicht hinter der Possemaske hervor. Der Lump des Stückes war ein Christ und der ihn durch Ekelmuth beidämte, ein Jude. Und dieser verhöhte in seinen Monologen das Christenthum, welches sich die Religion der Liebe nenne und keine Duldsamkeit übe u. s. w.

Diese Szenen blieben nun nicht ohne Opposition, denn eine Anzahl junger Leute im Parquet, anscheinend Studenten, unterbrachen die Darsteller gelegentlich durch Ausrufe des Erstaunens und Unwillens; an den Altchläffen aber züchten sie energisch, wodurch sie mit Anderen, die das Stück recht hübsch und zeitgemäß fanden, in Streit geriethen, der ziemlich laut und lebhaft geführt wurde. Wie ich höre, soll er sich an den folgenden Abenden noch gesteigert haben, so daß am Sonntag die Polizei sogar Verhaftungen vorgenommen hat. Das Stück selbst ist aber seit dem Tage nicht mehr gegeben worden.

Wie erkannte ich nun, als ich in den Zeitungen las, dies Klägliche, wirklich ungemein geistlose Nachwerk habe Herrn Schöning, einen Dozenten unserer Universität, zum Verfasser!

Die dritte Neuheit unserer Theater ist die Oper „Der Rattenfänger von Hameln“, nach J. Wolff's reizender gleichnamigen Abenteuer von Hofmann zum Opernlibretto bearbeitet und von Victor Neßler, dem früheren Chor-director des Leipziger Stadttheaters componirt. — Von dem Glanze der ursprünglichen Dichtung fällt noch so viel Licht auf die Bühnenszenen, daß man den zehn Bildern der Oper ein Stimmungsgehalt nicht absprechen kann. Und obgleich die Musik weder melodisch noch harmonisch Hervorragendes zu bieten hat, und oft sogar anstatt den angestrebten schlichten Ton zu treffen, in's Gewöhnliche fällt, ist ihr doch eine gewisse Lebenswürdigkeit nicht abzuspüren, so daß es wohl möglich ist, daß sie eine

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Zeitlang auf dem Repertoire bleibt. Aber wer kann in Bühnendingen prophezeien? Jacobson's „jüngster Lieutenant“, eine Arbeit ohne den allgeringsten Werth, zieht allabendlich nun schon seit ein paar Wochen die Leute in Schaaren an, während Wolff's „Junggeleitener“ vor einem Publikum spielt, das aus ein paar Duzend Menschen besteht. Kommt man die erregte Bosse — was ja unaussprechlich ist — auf die Theater in den Provinzen, und heißt es dann auf den Tageszetteln: „In Berlin mit ungeheurem Erfolge dreihundertmal gegeben,“ so soll man dort, in seinen Erwartungen getäuscht, nicht sagen: „die Berliner lassen sich auch Alles bieten!“ Ist anderwärts ein solches Conglomerat von Allerhand und Alles einfach ungenießbar, so möge man bedenken, daß die Darstellung bei dergleichen Pöffen oft allein den Erfolg ausmacht, und wer den „jüngsten Lieutenant“ geben will, der soll auch eine Soubrette besitzen, wie es Ernestine Wegner ist.

Der „Rattenfänger“ bereitet den Zuschauern in der Generalprobe ein außerordentliches Vergnügen durch seine Kinderkosen. Man hatte nicht, wie es sonst üblich ist, gebrüllte Balletszöglinge mit ihren unförmigen, gestirbten und in der Oper stets störenden Manieren genommen, sondern die Kinder von Theaterarbeitern, die sich kindlich natürlich bewegen sollten. Als die kleinen Knaben und Mädchen nun in den bunten Röcken auf die Bühne kamen, vergaßen sie natürlich die Ermahnung, auf den Rattenfänger zu schauen und ihm nachzujubeln. Neugierig starrten sie ins Publikum, besonders aber auf den unterirdischen Mann im Souffleurkasten und gebendeten sich so überaus drollig, daß Rattenfänger-Bez mit Singen innehalten mußte und sammt den General-Intendanten und den anderen Mitgliefern in helles Lachen ausbrach. In der Vorstellung ging es etwas besser, doch fehlte es auch an komischen Zügen der kleinen Künstler nicht. Sollte die Oper sich nicht dauernd halten, so würden es ihre Eltern am meisten dauern, denn jedes Kind bekommt 75 Pfennig „Spielhonorar“. Und der glücklicher Vater bekommt diese Summe für fünf Sprößlinge ausgezahlt.

Von der vierten Neuheit, der „schwarzen Venus“, erzähle ich noch das nächste Mal.

Daß nun, wie erwähnt, drei Damen Geburtstag hatten, geht aus der Feiertagsliste nichts an; ich erzähle es nur, weil es ein seltener Zufall ist, daß drei einem Institute Angehörnde ihr Geburtsfest an demselben Tage feiern. Die Gattin des General-Intendanten, Helene von Hülsen, auch als Dichterin und Schriftstellerin bekannt, ist das eine Geburtstagskind, Minna Lammert, unsere stimmbegabte Musikin, das andere, und Mathilde Wallinger, die liebenswürdige Primadonna, das dritte. Diese Letzteren verfasste Rudolf Löwenstein zu ihrem Feste folgende hübschen Gelegenheitsverse:

Dir, Herrscherin im Reich des Schönen,
Bring huld'gend ich den Wunsch herbei
Daß reich an friedlich holden Tönen
Dein Herz und auch Dein Leben sei.
Es sei, nach gült'ger Mäusen Willen,
Ein heller, herrlicher Akkord;
Und nah'n Dir Sorgen je und Grillen,
Dann träll're Dein Gesang sie fort.

Und nun will ich eines Verstorbenen gedenken. Wer, der zum Theater in Berlin je Beziehungen hatte in den letzten zwanzig Jahren, hätte jemals Balfow nicht gekannt! Auf seiner Karte stand entweder „Ami du Theaters“ oder „Liebling der Mäusen“. Persönlich stellte er sich den Künstlern an wohl als „der bekannte Theaterfreund“ oder „der Reder des Beifalls“ vor. Mir war er hold und nannte mich stets „mein liebes Doctorchen!“ Daß er auch gewöhnlich, ich möge doch nicht vergessen, „unserm guten Freunde“ (irgend einem Sänger) zu erzählen, daß er dagewesen sei und „animirt“ habe! „Denn“, sagte er, „das Publikum will animirt sein: selbst klatscht es nicht.“ Abreisenden und ankommenden Künstlern machte er auch Gedichte, die oft auf dem Bahnhofe, sonst in der Wohnung „submissiv“ überreicht wurden. Wenige Mark schon machten ihn glücklich.

So oft er mich sah, mußte ich eine Priße von ihm nehmen und die Theaterzeitung, bei der er als Expedient angestellt war. Ich brauche sie nicht zu zahlen. Die „Künstler“ freilich, die darin gedruckt standen, bekamen sie nicht gratis, da richtete sich der Preis nach dem größeren oder geringeren Lobe.

An einer Priße soll er gestorben sei. In eine kleine Wunde an der Nase, erzählt man, sei der an Blei vergiftete Tabak gekommen und habe ihn in zwei Tagen zur Reiche gemacht. — Wir haben wieder ein Original weniger!

B. — bt.

Räthsel.

Mit Schleiern hab' ich mich umgeben
Und unter Blumen mich verdeckt;
So lang' ich bleibe unentdeckt,
Währt eigentlich auch nur mein Leben.

Man sucht mit Fleiß mich aufzufinden,
Das gibt ein gar ergötlich Spiel;
Man forscht und sucht und sinnt gar viel,
Um freudig laut mich zu verkünden.

Doch hat man endlich mich gefunden,
So ist mein höchster Reiz dahin.
Nun rathet, Leser, was ich bin.

Auflösung des Räthfels in No. 45: Tag und Nacht.
Die erste richtige Auflösung sandte Franziska Lemp.

Bekanntmachung.

Montag den 8. März l. J. Nachmittags 3 Uhr werden vier geräumige, trockene Keller-Abtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Keller, mit Wasserleitung versehen, können zu jeder Zeit eingesehen werden und wolle man sich dieserhalb in das Rathhaus, Zimmer No. 21, wenden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. März Nachmittags 4 Uhr sollen folgende, zu der Concursmasse der Schreiner Moritz Flgen Wittwe von hier gehörigen **neuen Möbel**, als: 1 nußbaumener Kanari, 1 zweithüriger und 3 einthürige, tannene Kleiderschränke, 1 tannene Bettstelle, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 5 tannene Waschtische, 1 nußb. Nähtischchen, 1 nußb. und 5 tannene, runde Tischchen u., in dem Rathhause, Marktstraße 5, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 25. Februar 1880. Im Auftrage:
Hartstang, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steingutrohren** für die städtische Bauverwaltung **pro 1880/81** soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermin **Donnerstag den 4. März c. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, wofolbst die Submissionsbedingungen zur Einsichtnahme aufgelegt sind.

Wiesbaden, den 18. Februar 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kanal-Einsteigeisen** für die städtischen Kanäle in der Zeit vom 1. April 1880 bis dahin 1881 soll im Submissionswege vergeben werden. Termin ist auf **Freitag den 5. März c. Vormittags 11 Uhr** im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts anberaumt, bis zu welchem versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, dortselbst abzugeben sind. Die Submissionsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Wiesbaden, den 18. Februar 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Stellung des **Tagelohnfuhrwerks** für die städtischen Neubau- und Unterhaltungsarbeiten pro 1. April 1880 bis dahin 1881 sollen im Submissionswege vergeben werden. Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermin **Samstag den 6. März Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer No. 28, einzureichen, wofolbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1880. Richter.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Schäfers **Philipp Mohr** zu Rimbach

14 Hammel, 14 Schafe mit Lämmern, 3 Schäferhunde, 1 Kuh, 1 Ziege, 4 Hühner und verschied. Schäfergeräte abtheilungshalber öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rimbach, den 28. Februar 1880. Der Bürgermeister.
Mayer.

Holzversteigerung.

Montag den 8. März d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeinewald **Distrift Rothenberg No. 4, Schlag 12:**

64 eichene Werkholzstämmen von 24 Festmeter,
68 Rmtr. eichene Knüppel (Nuzholz), 5 und 6 Fuß lang,

65 " " Weichholz,

4175 Stück eichene Durchforstungswellen und
240 " Weichholzwellen

gegen Bürgschaft mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sich das Nuzholz für Weinbergsholz eignet, sämtliches Gehölz an guter Abfahrt und nur 14 Min. von der Bahnstation Auringen entfernt liegt.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Auringen, den 28. Februar 1880. Der Bürgermeister.
Schmitt.

Notizen.

Morgen Montag den 1. März.

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Druckformularen und sonstigen Drucksachen für die Königl. Regierung dahier, in der Registratur derselben, Louisenstraße 9. (S. Tgbl. 38.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Schreib- und Zeichenmaterialien für das Bauamt pro 1880/81, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 48.)

Holzversteigerung in dem städtischen Balddistrift Sehn. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr vor Kloster Clarenthal. (S. Tgbl. 50.)

Holzversteigerung in dem Brenthaler Gemeinewald Distrift Bauwalb Abtheilung 2a. (S. Tgbl. 44.)

Holzversteigerung in dem Rauober Gemeinewald Distrift Bauwalb und Steinsopf. Der Anfang wird im Distrift Bauwalb gemacht. (S. Tgbl. 46.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Ruckeln zur Reinigung der städtischen Lokalitäten pro 1880/81, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 48.)

Nachmittags 3 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf das Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der Defen in den städtischen Lokalitäten pro 1880/81, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 48.)

Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tgbl. 50.)

Haustelegraphen

fertigt billigst unter Garantie solider Ausführung

Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, wofolbst auch Bestellungen angenommen werden. 3001

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und **pünktlich** besorgt bei

Josef Roth,

Eck der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Muster zur gef. Ansicht. 6475

Schwarze Einfaßliken 5081

per Stück 30 Pfg. und höher, Strick-, Stick- und Häkelgarne, gebleicht und ungebleicht, Futterstoffe und alle Näh-Utensilien empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Ein zuverläss. Schreinermeister übernimmt **Auszüge**. Näh. Exp.

Immobilien Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638
Das Haus Adelhaidstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Ein Wohnhaus

in Wiesbaden wegzugshalber billig zu verkaufen. Gute, gesunde Lage, nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhause. Vor 8 Jahren erbaut, 3 Stock hoch, einträglich. Würde auch möbliert vermietet, sehr gut rentiren. Näheres durch Rud. Mosse (Feller & Gecks); Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse. (112/L.) 305

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14.
Ein Haus in feiner Lage mit Hof, Garten und Gartenhaus, gut rentabel, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Reflectirende bitte unter Chiffre W. R. 20 ihre Adresse gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6488

Ein Haus von ca. 9 Zimmern mit Garten (Villa), in den schönsten Theilen der Außenstadt gelegen, wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter F. R. 26 befördert die Expedition d. Bl. 7139 305

Bäckerei,

eine alte renommirte, Familienverhältnisse halber in Bodenheim sofort für 32,000 Mk. mit 7—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen; täglich 4 und 5 Mal Brod. Offerten unter H. 1365 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (349/II.)

Ein nachweislich sehr rentables Cigarren- und Tabak-Geschäft in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2500 Mk. erforderlich. Offerten unter S. W. 6 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5541

Zwei Mecker von 80 Ruthen und 1 Morgen, nahe der Beau-Site, sind zu verpachten. Näh. Albrechtstraße 25. 6901

Das in der „Lehmgrube“ gelegene, zur Gärtnerei geeignete Grundstück ist sofort zu verpachten. Näheres Emserstraße 23 bei Frau Duerfeldt Wwe. 6120

Fünfprocentige erste Hypothek von ca. 5000 Mk., pünktliche Zinszahler zu cediren. Offerten unter O. P. 77 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7051

15—30,000 Mark auf 1. Hypothek gegen vollständig gerichtliche Sicherheit zu 5 % auszuleihen. Näh. Exped. 7065

20—30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

Geld auf Werthpapiere zu mäßigen Zinsen.

D. Levitta, Goldgasse 15. 5095
10,200 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 pCt. auszuleihen. Darauf Reflectirende belieben ihre Gesuche unter A. B. C. 24 bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 6859

25—30,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter M. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7117

90,000 Mk. auf 1. Hypothek und 20,000 Mk. auf Nachhypoth. auszuleihen. N. bei M. Linz, Mauergasse 15. 7131

20,000 Mark sind auf gute, erste Hypothek und 10,000 Mark auf zweite Hypothek sofort auszuleihen. Näh. bei A. Becker, Schwalbacherstraße 27. 7155

Eine geprüfte Lehrererin ertheilt Unterricht in deutscher, franz. und engl. Sprache. Off. sub A. an die Exped. erb. 7078

Eine Dame wird zum Clavier-Unterricht und Bierhändigspielen auf das Wärmste empfohlen. N. Exp. 689

English Lessons by a Lady from London — Conversation classes on very moderate terms. Miss Owen, Römerh.

Wer erheilt Zither-Unterricht für Anfänger? Offert mit Preisangabe sub J. K. 10 an die Exped. d. Bl. erb. 717

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine in jeder Arbeit sehr erfahrene Näherin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Röberallee 16, P. 711

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln; nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 46, links. 712

Eine zuverl. Krankenpflegerin (Wittwe), die über 2 Jahre eine ältere Dame gepflegt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, andernw. Stellung, womöglich auf längere Zeit. Näh. bei Frau Kasp., Louisenstraße 18 in Darmstadt. 688

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 689

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das perfekt fräsen, bügeln und nähen kann, wünscht baldigst eine Stelle als angehende Jungfer oder zu Kindern. Gef. Adressen beliebe man unter E. M. 185 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6852

Une jeune fille française désire se placer comme bonne d'enfants. Adolphsallee 27, Bel-Etage. 911

Ein reinliches, einfaches Mädchen sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 6, 3 Treppen hoch. 706

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Kapellenstraße 4, 1 Tr. h. 712

Personen, die gesucht werden:

Ein Nähmädchen gesucht Nerostraße 18, Hinterhaus. 704

Lehrmädchen in ein hiesiges Sticker- u. Gesch. gesucht. Näh. Exped. 612

Ein junges Mädchen oder Monatsfrau gesucht. N. Exp. 705
Marktstraße 25 wird ein ordentliches, reinliches Mädchen gesucht.

Eine Restaurations-Köchin gesucht. Näh. Exped. 687

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen gesucht. Parkstraße 32. 707

Es wird in einen kleinen Haushalt ein Mädchen gesucht, welches selbstständig gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Exped. 711

Ein recht tüchtiges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches das Kochen, Waschen und die Hausarbeit versteht, findet sofort Stelle in kleiner Familie Adelhaidstraße 30. 712

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie wird gegen guten Lohn zu Kindern gesucht. Näheres Webergasse 713
Modewaaren-Geschäft.

Ein junges, starkes Mädchen (evang.)

wird für alle Hausarbeiten gesucht Müllerstraße im 1. Stock. 714

Ein anständiges, nicht zu junges Dienstmädchen, welches etwas kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird auf gleich oder in 14 Tagen gesucht Ecke der Welltrich- u. Hellmundstraße 29 a, Bel-Etage. 715

Kellerjunge gesucht im „Rhein-Hotel“.

Ein tüchtiger Stadtreisender für Colonialwaaren u. Landesproducte zu engagiren gesucht. Nur Bestempfohlene wollen ihre Offerten mit früherem Wirkungskreise unter A. S. R. 7 Wiesbaden in der Exped. d. Bl. abgeben. 688

Lehrling größeres Geschäft gesucht. N. Exp. 54

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet Stelle. Gute Zeugnisse erforderlich.
Offenbach a. M.
 Ein junger Mann, der englisch correspondiren kann, ein wenig Buchhaltung versteht und schöne Handschrift besitzt, wird in der Umgegend von Wiesbaden auf ein Comptoir gesucht. Offerten sind schriftlich unter H. L. 211 in der Expedition d. Bl. einzureichen. 7102

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht eine Parterre-Wohnung, sich zu einem kleinen Geschäft eignend, mit Keller. Offerten unter F. P. 101 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6949

Landhaus von 10 bis 14 Zimmern auf 1. Juli oder 1. October auf längere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter F. R. 40 postlagernd Wiesbaden. 6788

Eine Dame sucht auf 1. April, auch etwas früher, in einem anständigen Hause, eine Treppe hoch, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter M. 73 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6808

Kleine Wohnung für ruhige Familie im Preise von 250 bis 300 Mark wird in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Schriftliche Offerten unter L. A. 37 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 7110

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich ein geräumiges Zimmer mit Bett, Kleiderschrank u. Näh. Hochstätte 31, Dachlogis. 7108

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u., möblirt, sehr nahe am Kurhause, für 4 Personen ohne Wäsche gesucht. Adressen mit Preisangabe pro Monat sub M. C. S. 50 besorgt die Expedition d. Bl. 7138

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Adolphstraße 6, Hinterhaus, ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 6951

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre, sind 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7149

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Villa Goshofstraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt. 7112

Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume, Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413

Faulbrunnenstraße 7 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7144

Friedrichstraße 37 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7112

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Langgasse 3, 3 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 7114

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181

Rehbergasse 3 ist ein Logis zu vermieten. 6795

Rorichstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Reugasse 15, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 6147

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- 14973

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzu- 3383

Dranienstraße 1, Hochpart., ein gut möbl. Zimmer z. v. 6815

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind 2 große, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 7129

Rheinstraße 33 mehrere möbl. Zimmer im Ganzen oder geth., mit u. ohne Pension zu verm. 6187

Nöderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146

Römerberg 17a ist eine Parterrewohnung und schönes Dachlogis auf gleich oder 1. April zu vermieten. 7161

Sonnenbergerstraße 12

ist die obere Villa, dicht am Kurhause gelegen, an eine kinderlose Familie zu vermieten. 7057

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Taunusstraße 7 ist im 3. Stock eine schöne, vollständige Wohnung auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Gebr. Walther. 6132

Webergasse 4, 2. Etage (am Theaterplatz), möblierte Wohnung, auch einzelue Zimmer, von Ende März an zu verm. 7053

Webergasse 24 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7074

Webergasse 35 ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel zum 1. April zu vermieten. 7091

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnerg. 19. 6915

Ein kleines Logis zu vermieten Adlerstraße 48. 6999

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei P. Mayer, Hellmündstraße 11. 2422

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, auf. zu vermieten Adelheidstraße 42. 3337

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

In einem Landhaus mit großem Garten ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 40. 6609

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer in stiller Familie zu vermieten Römerberg 32 im 2. Stock. 7124

Drei einfach möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Geisbergstraße 4. 7152

Ein möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. Häfnergasse 17. 7148

Ein Laden mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung, worin mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, in lebhafter Lage, ist sofort zu verpachten. Näh. bei A. Becker, Schwalbacherstraße 27. 7156

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April l. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär Imand, Weilsstraße 2. 12849

Friedrichstraße 5 ist vom 1. April ab ein Bierkeller anderweit zu vermieten. Näh. bei Fr. de La S p e daselbst. 7040

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137

Ein Arbeiter erhält Logis Webergasse 44, Hinterh., 3 St. 7169

Pension für Mädchen.

In einer feingebildeten Beamten-Familie Wiesbadens finden Mädchen, welche daselbst die Schule besuchen sollen, gute Pension bei gewissenhafter, sorgfältiger Pflege und Beaufsichtigung. Schriftliche Anfragen unter Chiffre X. X. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5499

Ein auch zwei Gymnasiasten finden freundliche und liebevolle Aufnahme in einer anständigen Familie. R. Exped. 6987

Lanngasse
22.„**Bur Cule**“,Lanngasse
22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 7142

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr: **Frei-Concert.**
Chr. Petri. 7146**1 Feldstraße 1.**

7045

Heute Abend: **Mehlsuppe.****A. Guckes.**

Frisch eingetroffen:

**Bratbückinge,
Kieler Sprotten,
neuen Laberdan,
Ochsenmaul-Salat,
russ. Sardinien,
Rollhäringe**

bei

Margaretha Wolff,

7107

Ellenbogengasse 2.

Emser Pastillen,aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft.Engros-Versand: **Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.** 205**Pfand-Leih-Anstalt**

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 6620

Wegen Aufgabe des

Möbelgeschäfts

verkaufe sämmtliche Möbel zum Kostenpreis.

4510

Fr. Haberstock, Mauritiusplatz.Die patentirte **Strasburger Wäsche-Brillantine** von **M. Heidingsfeld** wird der rohen oder gekochten Stärke einfach beigemischt und wird dadurch **glänzend, steif und geschmeidig** ganz wie **Neuwäsche**, auch bei wenig geübten Büglerinnen. Garantie für ganz chemisch reine, unschädliche Stoffe. Verkauf für **Wiesbaden** bei Herren **C. W. Poths, J. Gottschalk, H. J. Viehöver.** 309**Schöne Gänsefedern**vom Lande zu verkaufen. Näh.
Kirchgasse 49, 1. Stock. 7115**Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux** etc. werden schon und billig angefertigt, sowie neu vergoldet bei
6861 **P. Pieroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St.**Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Saalgaße 30.** 2936**Packlisten** zu verkaufen **Wilhelmstraße 10.** 7130**B. Pohl, 30 Webergasse 30,**
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.**A. Schellenberg,**
Kirchgasse 33. 163
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.****Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel**
und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.**Hof-Pianoforte-Fabrik**von **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianos**Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,**

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.**Piano-Magazin**

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**Reichassortirtes Musikalien-Lager und**
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Lanngasse 9, zunächst der Post.****Damen**finden unter strenger Discretion liebevolle
Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.,**
pract. Hebamme, 13 Bebelstraße 13 in Mainz. 12312Ein neues, feines **Sommer-Costüm** billig zu verkaufen
Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 6670Eine **Erker-Spiegel-Scheibe**, 204/130 Ctm. lichte, sowie
eine **Ladenthüre** mit 2 **Spiegelscheiben** zu verkaufen
Taunusstraße 10. 7081Ein **Aushängeschild** billig abzugeben Lanngasse 53. 6958Zwei **Washmangen** sind **billig** zu verkaufen. Näheres
Armenruhstraße 19 in Viebrich. 7054Castellstraße 8 werden alle **Reparaturen an Herren**
kleidern gut und ausnahmsweise billig beiorat. 7079**Für Meßger** sind **zusammengesetzte Wiege- und**
Backflöße zu haben. N. Hochstätte 16.Gelbe, grüne, geschedte, gehäubte **Harzer Kanarienvögel**
(Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Kirchstraben 9, 1. St. 3690**Harzer Weibchen** u. **Kuchhede** etc. verk. Friedrichstr. 30. Dth., L.**Harzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) sehr
billig zu verkaufen Helenenstraße 11 im Hinterhaus. 6131**Ofenpußer und -Seher Buschung** wohnt
Dransenstraße 2. 6223**Biez. Ofenpußer**, wohnt **Steingasse 16.** 10410**Luowigstraße 10** ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 7128

Mellini-Theater.

dem hierzu besonders eingerichteten Saison-Theater in
der Wilhelmstraße

Heute Sonntag Abends 7½ Uhr:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung,

Magie, Physik, Optik, Hydraulik, Magnetismus, Somnambulismus, Klopff-Geisterei &c.

von Director **H. Mellini.**

Das Wunder der aufgehobenen Schwerkraft,
oder: Die neuerfundene Flug-Maschine.

The Fakir und der magnetische Schlaf.

Vorführung agiostopischer Welt-Tableaux in nie gesehener
Farbenpracht und Lichtfülle.

Zum Schluß jeder Vorstellung:

Chromotechtecataractapoikile.

Große phantastische Feerie mit großartigen, lebenden Bildern,
drei riesigen Fontainen mit tausenden farbigen Wasserstrahlen.
3 electrische Lichte, 5 Droumont'sche Kalklichte.

Die zur Verwendung kommenden Decorationen sind sämmtlich
aus dem Atelier der Herren Gebr. Bergmann in Berlin.

Preise der Plätze: Loge 3 Mt., Sperrsiß 2 Mt., I. Rang
Mt. 1.50, II. Rang 1 Mt., Gallerie 50 Pf.

Die Casse ist täglich von Mittags 11—1 Uhr und von 6 Uhr
Abends an geöffnet.

Das Theater ist auf das Behaglichste eingerichtet, gegen jeden
Einfluß schlechter Witterung vollständig geschützt und sehr
gut geheizt.

Einlaß 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Morgen Montag: **Zweite große Vorstellung.**

H. Mellini, Director.

Alt-katholiken-Verein.

Die monatliche Versammlung der
Vereinsmitglieder findet nicht am 1.
März, sondern erst später statt.

Der Vorstand.

Kinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden.

Der Bedarf an Mehl für die Zeit vom 1. April 1880
bis dahin 1881 soll an den Benachtheiligten vergeben werden.
Offerten sind unter der Aufschrift „Mehl-Lieferung“ bis zum
15. März l. J. verschlossen an den unterzeichneten Vor-
stand einzureichen.

Die Bedingungen können in der Anstalt eingesehen werden.

Wiesbaden, 24. Februar 1880. **Der Vorstand.**

Fr. v. Reichenau.

¼ des Places 1 in der ersten Rangloge No. 7 ist
für den Rest des Winterabonnements zu vergeben. Adels-
straße 41, 2 Treppen rechts. 7113

Meyer's Conv.-Ver., neu, billig zu verk. Näh. Exp. 7098

Umzugs halber bis 15. März zu verkaufen: Ein Glas-
schrank voll schöner Nippes, 8 gestickte Bilder, 1 ungebr.,
großer, gestickter Teppich, 1 Transportirherd, 1 Bettlade mit
Sprungrahme und Matratze Helenenstraße 16, zwei Treppen,
täglich von 12—4 Uhr. 7111

Ein schöner, schwarzer Fudel mit vier weißen Spitzen ist
zu verkaufen, Näheres Expedition. 7128

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangacs-
Wuzlay in der Tokay-Hegghalla, in Depot von dem jetzigen
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. **Bergmann'sches Lager,**

34 Webergasse 34.

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

48

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Das

Magazin für Haus- & Kitcheneinrichtungen

von

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Bogelläfige, lackirt und verzinkt,

Heckläfige,

sowie

7101

Papagei-Räfige in vier Größen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich an
hiesigem Place, **Schulgasse 2,** ein

Tüncher-Geschäft

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Kunden
unter Zusage **reeller und billiger** Bedienung in jeder
Weise zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, 29. Februar 1880.

Achtungsvoll

Christian Christmann,
Tünchermeister.

7103

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Feder-Reinigen** in und
außer dem Hause. **Frau Hanstein Wwe.,**

7119

Wellrichstraße 31, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Eine geräumige **Vogelheide** und **Parzer Kanarien-
vögel** — 3 Hahnen und 3 Weibchen — werden billig ab-
gegeben **Webergasse 13.** 7120

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia. Löflund's ächte Malz-Extracte,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,
gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von **Dr. Davis in Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Liebig'sche Suppe**“ bekannte vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

252

Wein.

Ein großes Etablissement sucht seine Weine von einer renom- mirten Weinhandlung in Commission zu nehmen. Offerten mit Preisliste unter W. W. 8 befördert die Exped. d. Bl. 7085

Ein tüchtiger Lehrer, fr. Organist, ertheilt Klavier- stunden à 50 und 70 Pfg. Näh. Helenenstr. 25, 3. St. 6969

Zwei bis drei junge Leute werden zum guten, bürger- lichen Mittagstisch gesucht Nerostraße 31, Parterre. 6896

J. Kiessenwetter, Friseurin, Kl. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Schwiegerohn, Bruder und Schwager, **Christian Ernst Richter**, am Freitag Nachmittags 2½ Uhr nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, kleine Kirchgasse 2, aus statt. Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der Hinterbliebenen:

7141

Die tieftrauernde Gattin.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres innigst- geliebten Gatten und Vaters, **Philipp Held**, sagen hiermit den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

7030

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 21. bis 28. Februar 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 24 Mt., Hafer per 100 Kilogr. 10 Mt. 20 Pf. — 14 Mt. 40 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 4 Mt. 20 Pf. — 5 Mt. 10 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 Mt. 80 Pf. — 6 Mt.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mt. 72 Pf. — 137 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 130 Mt. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 6 Pf. — 1 Mt. 12 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kälber per Kilogr. 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf.

III. Viehwirtschaft.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 8 Mt. — Pf. — 11 Mt. — Pf., Butter per Kilogr. 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., Gänse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Ferkel per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 26 Mt. — Pf. — 28 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf. — 50 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weiß- kraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Ballinisse per 100 Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 44 Pf., eine Gans 4 Mt. 50 Pf. — 5 Mt. 50 Pf., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Kalb per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Gedel per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Stad und Mehl.

Gemischtbrot per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrot (Langbrot) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrot (Kunbrot) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf., Weißbrot, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — Pf. — 45 Mt., Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 42 Mt., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 40 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 30 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf., Ochsen- fleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 28 Pf. 1 Mt. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 92 Pf. — 1 Mt., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch — Mt. 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberrfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweine- schmalz 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwanen- magen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blut- wurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Februar 1880.)

Adler:

Bredenbrücker, Kfm., München.
Bundesin, Kfm., Berlin.
Altenberg, Kfm., Berlin.
Altenberg, Kfm., Elberfeld.
Krauss, Kfm., Wien.
Reif, Kfm., Stuttgart.
v. Frankenberg, Berlin.

Alteesaal:

de Haze Bomme, Fr., Holland.
Phaff, Fr. m. Tochter, Holland.
de Reigersberg-Versluys, Holland.
Pratsch, Fr. m. Schwest., Berlin.

Bären:

Damann, Fabrikb. m. Fr., Gehrden.

Cölnischer Hof:

Arndt, Kfm. m. Fr., Berlin.

Imhoff, Kfm., Köln.

Einhorn:

Reifner, Kfm., Worms.
Keil, Kfm., Wien.
Herwig, Kfm., Köln.
Braach, Kfm., Giessen.
Winter, Kfm., Frankfurt.
Dornblatt, Fabrikbes., Jena.

Eisenbahn-Hotel:

Neubert, Kfm., Chemnitz.

Jacobsthal, Buchh., Berlin.

Englischer Hof:

Urner, Kfm., Elberfeld.

Dr. Kempner's Augen- heilanstalt:

Cahn, Rent. m. Fr., Worms.

Götz, Fr., Gombach.

Grüner Wald:

Götze, Kfm., Berlin.
Geerling, Kfm., Berlin.
Klarman, Kfm., Frankfurt.
Mühe, Kfm., Köln.
v. Stutterheim, Gr. Waldeck.
Hergenbahn, Fbrkb., Oberbrechen.
Marcus, Kfm., Berlin.

Nassauer Hof:

Henninger, Kfm., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Wolff, Kfm., M.-Gladbach.

Müller, Kfm., Giessen.

Gottschalk, Prem.-Lt., Wittenberg.

Hotel du Nord:

Bruhn, Braunschweig.

Rhein-Hotel:

Moll, Berlin.

Hertzog, Kaiserslautern.

Ovington, Fr. m. Tocht., Brooklyn.

Heinrich, Wien.

Stern:

Paatsch, Fr. m. Fam., Berlin.

Taunus-Hotel:

Schnorr v. Carolsfeld, Fr. Dr. m.

Fam., Leipzig.

Kärner, Leipzig.

Schultz, Gutesbes., Russland.

Hotel Trinthammer:

Hoffmann, Fabrikbes., Chemnitz.

Gräfe, Weinändler, Bingen.

Hotel Victoria:

Genderling, Kfm., Schwein.

Weilke, Rent., Berlin.

aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

27. Februar.

Geboren: Am 25. Febr., dem Tagelöhner Johann Philipp Hardt e. L., Catharine Franziska. — Am 24. Febr., dem Colporteur Wilhelm Opel e. L. — Am 27. Febr., dem Tapeziergehilfen Louis Lehr e. S., Arthur Frick. — Am 23. Febr., dem Tagelöhner Philipp Hammer e. S., Johann Lorenz. — Am 26. Febr., dem Zimmergehilfen Philipp Bremser e. S., Emil Friedrich. — Am 24. Febr., e. unehel. S., Carl. — Am 27. Febr., dem Schreinergehilfen Wilhelm Wittge e. L., Anna Catharine. — Am 25. Febr., dem Metzger Gottfried Volk e. S. Aufgegeben: Der Cigarrenhändler Michael Friedrich Schellhardt von Weiskens, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Pauline Elise Hedwig Jers von Berlin, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Gartenarbeiter Philipp Andreas Wilhelm Noth von Holzhausen, A. Wehen, wohnh. dahier, und Anna Catharine Friederike Krag von Erbenheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Fuhrmann Carl Burg von Eltville, wohnh. daselbst, und Marie Catharine Schäfer von Erbach, A. Eltville, wohnh. zu Bärstadt, A. L. Schwalbach. — Der verm. Mühlknecht Josef Philipp Baus von Landenbach im Königreich Bayern, wohnh. zu Dellenheim, A. Hochheim, und Catharine Gruber von Niederjossbach, A. Jbstein, wohnh. zu Dellenheim.

Verheirathet: Am 26. Febr., der Kaiserl. Königl. Oesterr. Oberleutnant in der Reserve Graf Carl Albert Johann Nepomuk Zenone di Castelceriolo von Salau in Mähren, wohnh. zu Venedig, und Bertha Cecilie Oppenheimer von Manchester, bisher dahier wohnh. — Am 26. Febr., der Scribent Carl Leopold Soult von Stuthenen, Reg.-Bez. Königsberg, wohnh. dahier, und Mina Adler von Steinbach, Königl. Württemberg, Oberamts Hall, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Febr., Hermann Carl August Wilhelm, S. des Kammerfegers Caspar Schwan, alt 6 J. 29 T. — Am 27. Febr., Marie Auguste, T. des Gastwirths Carl Holstein, alt 3 M. 27 T. — Am 27. Febr., Catharine, geb. Heim, Wittwe des Tagelöhners Georg Meyer, alt 62 J. 7 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 27. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Vinten).	330,77	331,40	331,56	331,24
Thermometer (Reaumur).	+1,4	+4,0	+1,6	+2,33
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1,76	1,54	1,69	1,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	77,6	54,7	73,7	68,66
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. lebhaft.	N.W. lebhaft.	N.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in var. G.	—	—	6,4	—

Mittags Schneegestöber.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Verloosungskalender für März.) Am 1.: 4pGt. Bayerische 100 Thlr.-L. v. 1866; Braunschweigische 20 Thlr.-L. v. 1868; Sachsen-Meininger 7 fl.-L. v. 1870; Stadt Augsburg 7 fl.-L. v. 1864; Oesterreich. 100 fl.-L. v. 1864; 3pGt. Stadt Brüssel 100 Fr.-L. v. 1862; 3pGt. Stadt Lille 100 Fr.-L. v. 1860; Stadt Ostende 25 Fr.-L. v. 1853; 3pGt. Stadt Tournai 50 Fr.-L. v. 1873. Am 15.: 5pGt. Russische 100 Rub.-L. v. 1866. Am 15.: 4pGt. Stadt Paris 500 Fr.-L. v. 1865; 3pGt. Stadt Antwerpen 100 Fr.-L. v. 1874; 3pGt. Stadt Lüttich 100 Fr.-L. v. 1879; Stadt Freiburg 10 Fr.-L. v. 1879. Am 16.: Stadt Mailand 10 Fr.-L. v. 1866. Am 20.: 3pGt. Stadt Brüssel 100 Fr.-L. v. 1874. Am 31.: Badische 35 fl.-L. v. 1845.

Frankfurt a. M., 27. Februar 1880.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. 70 Pf.
Dukaten . . . 9 . 51-56
20 Frs.-Stücke . 16 . 22 G.
Sovereigns . . 20 . 41 1/2 G.
Imperialen . . 16 . 72-77
Dollars in Gold 4 . 19-21

Wechsel-Course.

Amsterdam 169,95 B. 169,55 G.
London 20,495 B. 460 G.
Paris 81,30 B. 15 G.
Wien 172,70 B. 30 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(44. Fortsetzung.)

Wer nicht Gelegenheit gehabt hat, englisches Landleben aus eigener Erfahrung kennen zu lernen, der kennt die Engländer, ihre Sitten, ihre Lebensweise, ihre Charakter-Eigenthümlichkeiten eigentlich nur halb, mag er noch so lange unter ihnen gelebt, und gefellig oder geschäftlich mit ihnen verkehrt haben. Und zwar kennt er sie nicht von ihrer angenehmsten Seite. Bianca machte diese Erfahrung sehr bald. Nicht nur fand sie, daß Menschen,

welche ihr in London abstoßend, oder doch wenig anziehend erschienen, auf dem Lande umgänglich und liebenswürdig waren. Auch die ganze Lebensweise war eine andere und behagte ihr in jeder Beziehung mehr, wozu Sir Henry's und Charlie's stete Anwesenheit nicht wenig beitrug. Letzterer sollte auf des Arztes Wunsch einige Monate auf dem Lande bleiben.

Nach Beendigung des Unterrichtes wurden weite Spaziergänge unternommen, auf welchen die Kinder förmlich wetteiferten, der Gouvernante ihre Liebe und Anhänglichkeit zu beweisen. Charlie gab nie zu einem Streite, einer Klage Veranlassung, Daisy um so häufiger. Wenn sie auch nur selten noch gegen Bianca persönlich ungehorsam oder gar böshaft war, weil sie bei derselben des größten Genusses, den schadenfrohe Gemüther kennen: der Genußthuung, irgend eine Wirkung, wie Aerger oder Festigkeit bei dem Geschädigten hervorzurufen, entbehrte, so hatten doch Andere noch manchmal darunter zu leiden. Bianca zwang die Kleine stets mit der größten Ruhe, den angerichteten Schaden auf irgend eine Art selbst gut zu machen; das war sehr verdrießlich und demüthigend.

Als sie eines Abends, aus Aerger über eine erhaltene Strafe, eine ihrer weißen Mäuse — welche sie im Käfig hielt, wie andere Kinder Vögel — in Bianca's Bett gesetzt und sich im Voraus über deren Entsetzen gefreut hatte, ihren Widerwillen gegen Mäuse kennend, erfuhr sie am anderen Morgen zu ihrer Enttäuschung, daß Bianca, sobald sie die unangenehme Entdeckung ihres vierbeinigen Besuches gemacht, ihr Zimmer verlassen, und die Nacht auf dem Sopha im Unterrichtszimmer zugebracht habe, also die Absicht, derselben die Nachtruhe zu rauben, ganz verfehlt sei. Anstatt eines Vortwurfs oder einer Strafpredigt erhielt sie nur die einfache Weisung, die Maus selbst einzufangen und zwar vor dem Frühstück, welches sie nicht eher erhalten werde, bis dieselbe wieder in ihrem Käfig sitze. Kein Sträuben, kein Bitten half. Der Maus gefiel es ausnehmend gut in der Aurora Bereich; sie dachte nicht eher daran, sich fangen zu lassen, bis der Hunger sie wahrscheinlich ebenso müde machte wie das Kind, das weinend ein über das andere Mal versicherte, es wolle Miß Orlandi niemals wieder einen Streich spielen. Und sie hielt Wort, die böse Kleine . . . sie konnte Alles ertragen, nur keinen . . . Hunger.

Bianca selbst hatte nachdem nie mehr durch die Bosheit ihres kleinen Bögling's zu leiden, doch vermochte sie nicht zu hindern, daß Daisy noch hier und da dem lebhaften Triebe ihrer Natur folgte, und, wenn sie nicht Gelegenheit fand, einem Menschen zu schaden, irgend ein Thier quälte, oder wenn gar nichts weiter zur Hand war, den armen Blumen die schönen, duftenden Köpfe abschlug und sie dann zertrat. Aber auch das geschah immer seltener, theils, weil sie so gründlich dafür büßen mußte, daß diese Buße doch nicht durch die gehabte Freude aufgewogen wurde, und dann weil sie ihre Gouvernante wirklich zärtlich liebte und der verebelnde Einfluß derselben doch schließlich die Oberhand gewann . . .

So gestaltete sich Bianca's Leben als Erzieherin, wenn auch arbeit- und mühevoll, so doch angenehm und reich an innerer und äußerer Anregung. Die dankbare Anerkennung der Eltern und selbst aller Freunde des Hauses, bei denen Daisy als ein kleines „Ungeheuer“ verrufen gewesen, that ihr wohl und ermunterte sie, ihren Weg freudig und pflichtgetreu zu verfolgen. Sie fühlte täglich mit inbrünstigem Dank gegen Gott, daß sie das Rechte erwählt, daß sie dem verzweiflungsvollen Schmerz um den verlorenen Vater das Einzige entgegenstellt, was tiefem Kummer allein das Gleichgewicht zu halten, oder es wieder herzustellen vermag . . . Arbeit, gleichviel welcher Art, nur solche, die ein unablässiges, ernstes Streben erfordert, die uns keine Zeit läßt, das Andenken Derer, die wir beweinen, durch unwürdiges Trauern zu entweihen.

Mit der Gräfin und Julie unterhielt sie eine eifrige Correspondenz, welche denselben die beruhigende Ueberzeugung gab, daß Bianca sich eine höchst ehrenvolle Stellung errungen, daß sie geliebt und geschätzt werde, und sich so glücklich fühle, wie es nach solchem plötzlichen Wechsel möglich war. Werner's Name wurde nach stillschweigender Uebereinkunft nie erwähnt, da die Gräfin es für nicht rathsam hielt, Bianca damit zu ängstigen, daß er, wie sie erfuhr, unaufhörlich nach ihr suchte und forschte; war es doch

zu unwahrscheinlich, daß er sie unter dem Namen „Orlandi“ ausfindig machte, an den er augenscheinlich nicht dachte, da er immer Erkundigungen nach Baroneß Loffow einzog. Hingegen wurde sehr häufig, besonders in Julien's Briefen, der Name des Prinzen G. genannt, und zwar mit solcher Innigkeit, daß Bianca bald fühlte, es sei mehr als ein gewöhnliches Interesse in dem Herzen ihrer Freundin erwacht. Anstatt aber die erwartete Verlobungs-Anzeige zu bringen, wurden die Briefe der heiteren Julie plötzlich sehr melancholisch, und schienen der Ausdruck einer ziemlich verzweifelter Stimmung zu sein, von welcher jedoch Bianca den Grund nicht erfuhr. Sie stellte deshalb, voraussetzend, daß die Verührung desselben Julie peinlich sei, keine Frage, sondern suchte nur die Freundin in ihren Briefen zu erheitern, und wartete ruhig, bis dieselbe sich freiwillig über ihren Herzenskummer aussprechen würde. . .

Inzwischen wurde es schöner um Forest Castle von Tag zu Tag. Freilich waren die zarten, weißen Blüthen längst von den Bäumen geschüttelt und hatten dem dunkelgrünen Blättererschmuck weichen müssen, aber dafür blühte es auf den Beeten und in den Heden um so üppiger, und die Pracht der Rosen hatte ihren Höhepunkt erreicht. . . Lady Lake war in heiterster Stimmung; selten verging ein Tag, ohne Gäste zu bringen, die Gastzimmer waren fast immer sämtlich in Anspruch genommen, und es gestaltete sich ein so reges, fröhliches Treiben in dem alten Castle, wie seit vielen Jahren nicht mehr; denn sein Besitzer war selten daheim, und wenn er es war, lebte er wie ein Einsiedler. . . er liebte die Geselligkeit nicht.

Bianca zog sich Anfangs ebenso sehr in das Unterrichtszimmer zurück, wie sie es in London gethan, aber Lady Lake duldete es nicht mehr. Es verging fast kein Abend, ohne daß sie Bianca bat, in den Salon herunter zu kommen, und zwar erschien sie stets persönlich im Unterrichtszimmer oder in der Bibliothek — wo Bianca sich viel und gern aufhielt, da dieselbe eigentlich von Niemand sonst benutzt wurde — um sie in liebenswürdigster Weise zu bitten, sie am Abend mit ihrer Gegenwart und ihrem herrlichen Gesang zu erfreuen. Lady Lake liebte nämlich Musik außerordentlich; es war so höchst „omfortable“, im Lehnstuhl liegend zuzuhören, ohne die Kosten der Unterhaltung tragen zu müssen.

Bianca gab mit lebhaftem Bedauern ihre stillen, einsamen Abende auf. Sie sehnte sich nicht nach fröhlicher Geselligkeit und fühlte sich lange fremd in dem stets wechselnden, glänzenden Kreise, trotzdem sie, ganz gegen englische Sitte und Herkommen, sehr bald der Mittelpunkt der Gesellschaft wurde, um den sich die Gespräche, die Aufmerksamkeit Aller drehte, ohne daß der Gegenstand des allgemeinen Interesses es selbst zu bemerken schien.

(Fortsetzung folgt.)

Die Deutschen in Amerika.*)

Dr. Karl von Scherzer schilderte in der „Deutschen Rundschau“ färglich den Einfluß des deutschen Volkes auf die Kulturentwicklung in den verschiedensten Ländern der Erde. Aus seiner Beschreibung treten dem deutschen Patrioten Thatfachen entgegen, welche das Gefühl auf der einen Seite mit hohem Stolz, auf der anderen Seite aber mit tiefer Trauer erfüllen müssen: mit Stolz wegen der kulturellen Großthaten, welche deutsche Emigranten ohne jegliche Hilfe, am allerwenigsten von Staatswegen, nur durch eigene Kraft zum Ruhme des deutschen Namens vollbrachten, und mit Trauer wegen des unerseßlichen Verlustes, den das deutsche Mutterland seit Jahrhunderten durch die organisationslose Auswanderung seiner unternehmendsten Geister erlitt.

In Amerika leben jetzt ca. 4 Millionen Deutsche. Trotz dieser großen Anzahl entstand aber jenseits des Oceans kein Neu-Deutschland, weil die deutschen Regierungen es unterließen, die großartige Auswanderung national zu organisieren.

Dem deutschen Forscher, Professor Franz Löhner, gebührt die Ehre, die großen, unvergänglichen Verdienste der Deutschen um die Kulturentwicklung Amerikas der Vergessenheit entrissen zu haben. Sein betreffendes Werk ist ein Ehrenbuch für die deutsche Nation und sollte in keiner Schule und Bibliothek fehlen.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Die ersten deutschen Auswanderungen fanden als Nachwirkung 30-jährigen Krieges statt. Noch größeren Umfang nahmen diese an Königin Anna von England jedem Emigranten freie Ueberfahrt und Land zusicherte. Es strömten zum Schrecken Londons über 32,000 Deutsche zusammen. Nur ca. 12,000 konnten befördert werden, die übrigen gingen in Elend und Verzweiflung zu Grunde.

Die Deutschen, denen die Ansiedelung in Nordamerika möglich wurde, zeichneten sich bald durch ihre landwirtschaftliche Thätigkeit aus, bald auch durch ihre öffentliche Thätigkeit. Jacob Vester, gegen Ende des 17. Jahrhunderts der reichste Mann in New-York, und Johann Peter Zenger, Herausgeber einer Wochenschrift, standen an der Spitze der geistigen und religiösen Freiheitsbewegung. Zenger griff die englische Mißverwaltung in heißenden Spottgedichten an; er wurde deshalb in's Gefängniß geworfen, aber später freigesprochen. Der Prozeß verursachte eine ungeheure Aufregung der Geister, so daß selbst der englische Statthalter Morris bekannte: „Zengers Prozeß sei der Keim der amerikanischen Unabhängigkeit gewesen, der Morgenstern jener Freiheit, welche später Amerika von England losriß.“

Groß waren die Verdienste der Deutschen um Landwirtschaft und Industrie. Durch ihrer Hände Fleiß, durch Ordnung und Thätigkeit machten sie namentlich aus Pennsylvanien einen landwirtschaftlichen Musterstaat. Die meisten Arten von Bodenfrüchten kamen durch Deutsche nach Amerika, nicht minder die verbesserte Art der Bodenbearbeitung durch Düngung und Felderwechsel. Die deutschen Bauernhöfe verfaßen das Land mit Pferden, Rindern und Schafen. Ein Deutscher, Namens Kurr, gründete im Jahre 1721 in Lancaster die ersten Eisenwerke; Deutsche führten Papierfabriken, Leinen- und Tuchwebereien ein. Friedrich Wilhelm v. Stiegel aus Mannheim war der Erste, welcher Glasbläsen und Eisengießwerke im Großen anlegte. Kaum ein Blatt der volkswirtschaftlichen Geschichte Nordamerikas kann man aufschlagen, ohne einen deutschen Namen zu begegnen.

Für den gewerblichen Aufschwung des Landes wirkten die zahlreichen religiösen Gesellschaften, welche aus Deutschland nach Amerika kamen, besonders wohlthätig. Die Druckerpressen der Kupferstecher und Herrenhäuser gehörten zu den ersten und thätigsten im Lande. Die Wasserwerke der Herrenhäuser waren schon vor mehr als 100 Jahren in Thätigkeit und gaben das Vorbild ab für die späteren so berühmten Wasserleitungen in Philadelphia und New-York.

Während des Unabhängigkeitskrieges thaten die deutschen Amerikaner für ihr neues Vaterland ihre volle Bürgerpflicht und erwarben sich um Gründung, Bestand und Fortentwicklung des Freistaates die höchsten Verdienste.

Wie Anfangs in Pennsylvanien, so bildeten sich allmählich auch in Virginien und Kentucky, in Wisconsin und Ohio, sowie im Westen des Mississippi deutsche Gemeinden. Ein Deutscher, der alte Witmer, war der Erste, welcher im Jahre 1792 in einem großen Boote von Pittsburg zu Wasser den Ohio und Mississippi hinab nach New-Orleans fuhr. Zwanzig Jahre später (im October 1811) fuhr ein unternehmender Deutscher (Kosenwelt, Becker und Heinrich) im ersten Dampfboote den Ohio und später den Mississippi hinab.

Nach 1848 nahm die deutsche Einwanderung nach Amerika großartige Dimensionen an. Die Emigranten, welche zum großen Theile der Intelligenz des deutschen Volkes angehörten, übten auf Wissenschaft und Kunst ja selbst auf Religion und Sitte einen weit wichtigeren Einfluß aus, als dies bei den früheren Emigranten der Fall war, welche meistens aus Bauern und Arbeiterstande angehörten.

Von den 460,000 Seelen, welche 1854 in Amerika einwanderten, kommt auf Deutschland allein die stattliche Zahl von 206,054 Individuen. In den letzten 25 Jahren wanderten jährlich an 100,000 Deutsche nach Amerika aus; sie entzogen dadurch dem Mutterlande nicht nur den Nutzen ihrer Arbeitskraft und geistigen Thätigkeit, sondern auch bedeutende Geldsummen. Die Auswanderung aus Frankreich dahingegen ist fast Null.

Daß es jedoch auch moralische Fonds waren, welche unserem Vaterlande durch den Verlust seiner unternehmendsten Söhne abhanden kamen, beweisen die großartigen milden Stiftungen, welche sich jenseits des Oceans an den Namen deutscher Emigranten knüpfen.

Wohin man also auch nur blickt: überall Verlust für Deutschland und Gewinn für Amerika.

Und da wundern sich naive Gemüther häufig noch über das deutsche Elend und über den amerikanischen Aufschwung!